

# 2/98 frei atmen!

• kostenlos •

**Bochumer Radfahrzeitschrift**

**Vorrang im Kreisverkehr**

**STVO – Novelle**

**Radfahrer in Donezk**

**Radtouren**

**und mehr ...**



**Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club  
Bochum e.V.**

## Kreisverband Bochum

StVO-Novelle	3
ADFC-Stammtische	7
Vorrang im Kreisverkehr	11
Dezentrale Mitgliederverwaltung	14
Neue Regeln sparen Geld	15
<b>frei atmen!</b> Infogramm	16

## Bochumer Verkehrsschau

Verkehrt in die Einbahnstraße	8
Radfahrende Polizisten	8
Schwerer Unfall auf Wittener Str.	9

## Radtouren

Rekordbeteiligung	17
Radtouren mit Funkbegleitung	17
Sommer – Sonderangebote	21
Moseltour '98	22

Radfahrer in Donezk	24
Aktion Warengutschein	30
Radtourtermine ☞ Heftmitte	18

## Technik

Fahrrad-Stempelei	26
Bochum – Frankfurt an einem Tag	28
Der Kunde wird König	29
Kleinanzeige	31

## ADFC Nachrichten NRW

CDU-Politiker van Schewick	33
----------------------------	----

## Beitrittserklärung

☞ 20

## Adressen • Impressum

35

**Titelbild:** Mein nächstes Rad müßte besser gefedert sein! Photo: Klaus Wegmann

## Intern

• Wie im letzten Heft berichtet, hat der Vorstand des **ADFC Bochum** gewechselt. Neben der Vereinsanschrift haben sich leider auch die Nummern des Fax-Anschlusses und des Infos-Telefons geändert. Gerne hätten wir die mittlerweile bekannten Nummern behalten, aber die Deutsche Telekom sah sich trotz fünf Hausbesuchen nicht in der Lage, die notwendigen Schaltungen hinzubekommen. Wir möchten uns trotzdem bei allen Leuten entschuldigen, die in den letzten Monaten Schwierigkeiten hatten, uns telefonisch zu erreichen.

### • Die **frei atmen!**

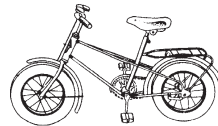
Redaktion verfügt jetzt wieder über einen Faxanschluß.



• Eine – übrigens erheblich erweiterte – Liste mit allen Kontaktadressen, Telefonnummern etc. findet sich wie immer auf der vorletzten Heftseite.

## ADFC Bochum im Internet

Bereits seit Mai kann die Kontaktadresse des **ADFC Bochum** auf den Internet-Seiten der Stadt Bochum weltweit abgerufen werden. Wenn technisch alles geklappt hat, sollten Sie hier auch schon den (bis auf die Werbung kompletten) Inhalt dieses Heftes als PDF-File (Acrobat Reader-Format) finden, das sie entweder in Ihrem Browser einsehen oder herunterladen können. Internet-User können künftig also **frei atmen!** ca. 2 Wochen früher lesen, da die Zeiten für Druck und Verteilung der Hefte wegfallen (das nächste Heft somit bereits in der zwei-



ten Dezemberwoche). Die Internetadresse lautet: <http://www.bochum.de> (unter Suchhilfe nach dem Stichwort „ADFC“ suchen)-

In der Mailbox „Datenschleuder“ werden Sie künftig unser Heft nicht mehr finden, da sich die Internet-Technologie doch durchgesetzt hat.

Übrigens: Internet-News vom **ADFC Bundesverband** gibt es unter:

<http://www.adfc.de>

## Neue StVO erfordert Überprüfung der Radwege

Wie bereits verschiedentlich in frei atmen! berichtet, ergeben sich mit den neuen Regeln der Straßenverkehrsordnung Verbesserungen für den Radverkehr, die aber von den lokalen Straßenverkehrsbehörden erst entsprechend umgesetzt werden müssen. Der nachfolgende Artikel und Fragebogen wurde vom ADFC Kreisverband Aachen entwickelt. Er stellt die neuen Regeln vor und bietet einen Fragebogen, mit dem Sie mangelhafte und unzumutbare Radwege einfach beschreiben und uns mitteilen können. Wir werden die Fragebögen sammeln und den zuständigen Verwaltungen übergeben, um diese bei der Überprüfung aller Radwege zu unterstützen.

In der neuen Verwaltungsvorschrift wurden die erforderlichen Qualitätsmerkmale für Radwege festgelegt und die Möglichkeiten zur Anordnung der Radwegebenutzungspflicht auf die Fälle beschränkt, wo dies aus Verkehrssicherheitsgründen erforderlich und für Radfahrer zumutbar ist.

### Richtiges Verhalten

- Radfahrer müssen auf Straßen in der Regel ebenso wie der Kraftfahrzeugverkehr die Fahrbahn benutzen.
- Wo es Radwege gibt, wird die Pflicht zur Benutzung auf solche Radwege beschränkt, die durch eines der blauen Zeichen Radweg, gemeinsamer Fuß- und Radweg bzw. getrennter Rad- und Fußweg gekennzeichnet sind.
- Wo andere, nicht durch ein blaues Zeichen gekennzeichnete Radwege in Fahrtrichtung rechts vorhanden sind, dürfen

Radfahrer zwischen Fahrbahnbenutzung und Radwegbenutzung wählen.

- Linke Radwege dürfen und müssen nur benutzt werden, wenn diese mit einem der blauen Radwegschilder gekennzeichnet sind.
- Auch gekennzeichnete Radwege müssen nicht benutzt werden, wenn dies nicht zumutbar ist (z.B. wenn Glas oder Schnee diesen bedecken - siehe Rechtsprechung).
- Wo abmarkierte Seitenstreifen in Fahrtrichtung rechts vorhanden sind, dürfen Radfahrer entweder dort fahren oder die Fahrbahn benutzen.

Damit ein Radweg den Radverkehr auch tatsächlich fördern kann, muß sein Zustand „zumutbar“ sein. Häufig erfüllen vorhandene Radwege diese Anforderungen nicht, da sie nicht die erforderliche Breite, Oberfläche, Linienführung und Knotenpunktführung haben.

Ein schlecht geplanter oder in schlechtem Zustand befindlicher Radweg ist schlechter als gar kein Radweg.

Die in der Verwaltungsvorschrift zur StVO verankerten Qualitätskriterien sind als Mindeststandards maßgeblich für die Neuanlage von Radwegen sowie für die Beurteilung der Zumutbarkeit der Radwegebenutzungspflicht heranzuziehen.

## Qualitätskriterien für Radwege

Ein Radweg darf nach der geänderten StVO nur dann als benutzungspflichtig gekennzeichnet werden, wenn die Benutzung des Radweges

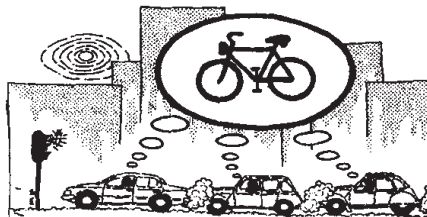
- nach der Beschaffenheit und dem Zustand zumutbar ist:

*Dabei muß zum einen je nach Art des Radweges eine bestimmte lichte Breite dem Radverkehr zur Verfügung stehen, es dürfen keine Hindernisse auf dem Radweg stehen.*

*Ferner muß die Beschaffenheit der Verkehrsfläche und ihr Zustand „nach den allgemeinen Regeln der Baukunst und Technik in einem den Erfordernissen des Radverkehrs genügendem Zustand gebaut und unterhalten“ sein. So sind z.B. leicht holprige Radwege aus Verbundpflastersteinen bereits dann als unzumutbar anzusehen, wenn die Oberfläche der parallelen Fahrbahn in schönem glatten Asphalt ausgeführt ist. Auch eine ungenügende Bordsteinabsenkung von bereits einem Zentimeter ist ebensowenig Stand der Technik wie eine Druckknopfampel. Oder haben Sie schon mal einen Autofahrer einen Druckknopf vor einer Ampel betätigen sehen?*

- die Linienführung eindeutig, stetig und sicher ist:

*Unter einer eindeutigen Linienführung ist hier zu verstehen, daß der Radwegverlauf auch für den Ortsfremden leicht erkennbar ist. Stetig bedeutet, daß der Radweg für geradeausfahrende Radfahrer nicht im Zickzack über die Kreuzung geführt wird und daß abbiegende Radfahrer keine rechten Winkel (zu enger Kurvenradius) fahren müssen.*



*Sicher bedeutet, daß der Radverkehr bereits rechtzeitig vor der Kreuzung oder Einmündung im Sichtfeld des Kraftfahrzeugverkehrs zu führen ist, d.h. nicht weg von der Straße, sondern hin zu Straße.*

*Am Ende eines (benutzungspflichtigen) Radwegabschnitts muß ein Radfahrer sicher auf die Fahrbahn wechseln können. Fehlt ein solches Radwegende, muß auf die Benutzungspflicht verzichtet werden.*

- sowie die Anordnung der Radwegebenutzungspflicht erforderlich und verhältnismäßig ist.

*In Tempo-30-Zonen oder auf Straßen mit geringer Verkehrsbelastung ist eine Radwegebenutzungspflicht im allgemeinen nicht erforderlich.*

Werden diese Kriterien nicht erfüllt, so darf der Radweg nicht mit den o.g. Zeichen beschildert werden. Dann handelt es sich um einen „anderen Radweg“.

„Andere Radwege“ sollen Radfahrern weiterhin eine Alternative zur Benutzung der Fahrbahn bieten, aber ohne Benutzungspflicht. So können Radfahrer, die zügig fahren wollen, die Fahrbahn benutzen, und Personengruppen, die nicht gerne auf der allgemeinen Fahrbahn fahren (z.B. Kinder, ältere Leute, Familien), den „anderen Radweg“ wählen.

Auch „andere Radwege“ unterliegen der Verkehrssicherungspflicht. Die Straßenverkehrsbehörden sind verpflichtet, den verkehrssicheren Zustand aller Radwege zu kontrollieren. Allerdings muß der Benutzer bei „anderen Radwegen“ auch mit gewissen Mängeln rechnen.

Volker Schober, ADFC Kreisverb. Aachen

**Nun hoffen wir, daß wir reichlich ausgefüllte Fragebogen zurückerhalten. Für Fragen steht Ihnen Gerlinde Ginzel (Tel. 77 13 33) gern zur Verfügung. Außerdem halten wir in unserer Geschäftsstelle mehrere ausführliche Infoblätter zur neuen StVO bereit.**


# Überprüfung der nach StVO ausgewiesenen Radwege



Wo ist der Mangel? (Skizze auf der Rückseite)

Straße, Hausnummer .....

Abschnitt, Fahrtrichtung .....

Art des Radwegs	separat geführter Radweg	getrennter Fuß- und Radweg	gemeinsamer Fuß- und Radweg
1 Fahrtrichtung 2 Fahrtrichtungen	<input type="radio"/> <input type="radio"/> 	<input type="radio"/> <input type="radio"/> 	<input type="radio"/> <input type="radio"/> 
Mindestbreite unterschritten	<input type="radio"/> < 1,50 m bei 1 Richtung <input type="radio"/> < 2,00 m bei 2 Richtungen	<input type="radio"/> < 1,50 m bei 1 Richtung <input type="radio"/> < 2,00 m bei 2 Richtungen	<input type="radio"/> < 2,50 m innerorts <input type="radio"/> < 2,00 m außerorts

## Besondere Hindernisse

- Poller
- Bäume
- Sträucher
- Ampeln, Verkehrsschilder, Lichtmaste
- parkende Fahrzeuge
- Bushaltestelle
- häufig Fußgänger

## Beschaffenheit und Zustand unzumutbar

- holprig / Bodenwellen / Schlaglöcher / Pfützen
- Kanaldeckel zu hoch / zu tief
- Fahrbahnbelag auf Radweg schlechter als auf paralleler Fahrbahn
- ungenügende Borsteinabsenkung 1 cm / 2 cm / 3-4 cm / > 4 cm
- Ampelschaltung ungünstig
- Druckknopfampel
- häufig Glasscherben, Split, Unrat

## Radwegebenutzungspflicht nicht erforderlich und verhältnismäßig

- geringe KFZ-Geschwindigkeit (Tempo-30-Zone)
- geringe Verkehrsbelastung

## Linienführung nicht eindeutig, stetig und sicher

- An Kreuzungen, Einmündungen und verkehrsreichen Grundstückszufahrten:
  - unübersichtliche Führung
  - nicht im Sichtfeld des KFZ-Verkehrs / Konflikte mit querenden Fahrzeugen
  - unzumutbare Führung (Haken)

## Im Streckenverlauf:

- zu enge Kurve

## Radwegende / Anfang:

- abruptes Radwegende, kein sicheres Wechseln auf die Fahrbahn
- Radweg nicht sicher oder umständlich erreichbar

## Sonstiges:

.....

.....

.....

.....

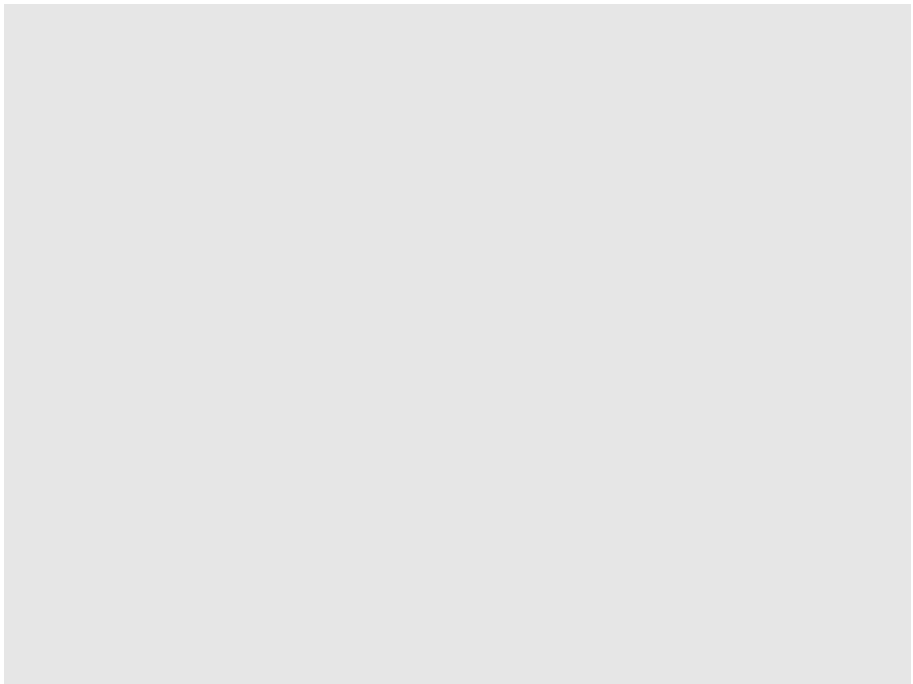
Bitte Name und Anschrift auf der Rückseite eintragen!

Skizze / Änderungsvorschlag

---

Bitte zurücksenden an:

**ADFC Bochum**  
c/o G. Haarmann  
Waldring 57a  
44789 Bochum



Schon in der letzten Ausgabe von **frei atmen!** war zu lesen, daß die Wattenscheider dem oft geäußerten Wunsch nach dem wieder Aufleben eines **ADFC-Stammtisch** nachkommen wollen. Dies ist um so lobenswerter, als solche Einrichtungen, deren Sinn und Anlaß über jeden Zweifel erhaben sind, zwar oft aus der Mitgliedschaft gefordert, nach deren Einrichtung jedoch bisher im Stich gelassen wurden und schließlich sang- und klanglos vom Vorstand mangels Zuspruch (oft auch aus Kostengründen) beerdigt werden mußten.

Freunde, nun gilt es! Füllt die angegebenen Termine mit Leben. Zeigt, daß Ihr als Radfahrer ein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln könnt! Dort trifft man in gemütlicher Atmosphäre, Gleichgesinnte, Freunde und Fachleute oder auch nur Mitmenschen, die etwas zu sagen haben. Nichtmitglieder treffen dort Mitglieder. Der Vorstand des **ADFC** unterstützt diese Idee ausdrücklich und ermuntert die Wattenscheider Initiatoren auch dann weiterzumachen, wenn der Zuspruch mal dünner werden sollte. Dem Wattenscheider **ADFC-Stammtisch** jedenfalls wünscht der Vorstand ein langes und erfolgreiches Leben! Der Vorsitzende des KV Bochum verspricht, sooft es seine Zeit erlaubt, vorbeizuschauen. Ehrensache, daß er als Pate bei der Taufe zugegen sein wird. Hier noch mal die Daten für Euren Terminkalender:



## Wattenscheider ADFC-Stammtisch

**Wo:** Kolpinghaus Wattenscheid-Höntrop, Wattenscheider Hellweg/Lohackerstr.  
(Geänderter Veranstaltungsort!)

**Themen:** Alles und Nichts, Radtouren usw.

**Termine:** 14.05., 18.06., 16.07., 13.08., 10.09., 08.10., 05.11., 03.12.1998.  
jeweils donnerstags um 20.00 Uhr.

**Ansprechpartner:** Heiko Petry  
(2-Rad-Napieralla)  
02327/5 71 02  
Udo Beckmann  
02327/5 78 04

## Auch in Bochum Radler-Stammtisch....!?!

Sowohl die Einrichtung des Wattenscheider **ADFC-Stammtisch**, aber auch der flauere Zuspruch für die Fahrradsprechstunde im Hauptbahnhof, haben zu neuen Überlegungen geführt: - Die Fahrradsprechstunde, bisher jeden 2. Freitag im Monat, wird mit Ablauf des 1. Halbjahres 1998 eingestellt.

Interessierte Bürger, Radfahrer, Mitglieder und Nichtmitglieder treffen sich in Zukunft beim

## Bochumer Radler-Stammtisch.

**Wo:** Gaststätte Eikelbeck Bochum, Wohlfahrtstr. 78, Tel. 0234/76429

**Themen:** rund ums Fahrrad,  
oder auch nicht!

**Termine:** 26.05., 30.06., 28.07., 25.08., 29.09., 27.10., 24.11., 15.12.1998.  
jeweils dienstags um 19.00 Uhr

**Ansprechpartner:**  
Rainer Rockenfeller  
(Fahrrad Rockenfeller)  
0234/771888  
Gert Haarmann  
0234/312300  
AB und Fax

So, Freunde, und nun liegt es an Euch, ob das neue Konzept tragfähig ist!  
GH



## Verkehr in die Einbahnstraße

Großspurig wurde sie von der Arbeitsgemeinschaft Radverkehr der Stadtverwaltung in der Presse vom 24. Mai 1998 angekündigt – die versuchsweise Öffnung von vier Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung. Bei näherem Hinsehen bleibt aber nicht viel übrig. Franzstraße, Weilenbrink, Scharnhorststraße und Arndtstraße sind extrem kurze Nebenstraßen in der Innenstadt, die keinerlei Bedeutung für den durchgehenden Radverkehr haben – lediglich ein paar wenige Anwohner werden sich freuen.

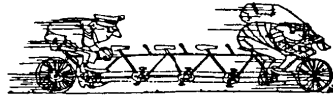
Laut Stadtsprecher Gutzmer sollen die neue Verkehrsführung in diesen Straßen als Versuch laufen, nach einer Testzeit von einem Jahr sollen eventuell weitere Straßen folgen; angesichts der völligen Bedeutungslosigkeit der oben genannten Straßen für den Radverkehr dürften aber kaum auswertbare Versuchsergebnisse herauskommen.

Uns erscheint es fast so, als wolle die Arbeitsgemeinschaft Radverkehr an einer Stelle ohne wirkliche Auswirkungen Aktionismus demonstrieren, weil sie mit ihrer eigentlichen Aufgabe – der Umsetzung der neuen Regelungen der Straßenverkehrsordnung und der Verbesserung der unerträglichen Situation für den Radverkehr in Bochum auf der Stelle tritt. Noch immer ist die Bestandsaufnahme des real existierenden Radverkehrsnetz in Bochum nicht fertig – ausgehend vom Bestand sollen dann Maßnahmen und Verbesserungen geplant werden. Bis Ende September hat die Stadt jetzt nur noch Zeit – dann müssen nach gesetzlichen Vorschriften mangelhafte Radwege abgeschafft werden. Unwahrscheinlich, daß man das noch schafft, da schon für die Bestandsaufnahme ein dreiviertel Jahr benötigt wurde! GB



## Radfahrende Polizisten – jetzt auch in Bochum

Was sich in anderen Städten wie z.B. in Köln oder New York (siehe TV-Serie) bestens bewährt hat, gibt es jetzt auch bei uns – den radfahrenden Streifenbeamten. Als Vorteil der Fahrradstreife wird die Bürgernähe genannt, auch bietet sich das Fahrrad an vielen Einsatzorten an – in Kleingartanlagen und Parks können Übeltäter anders kaum verfolgt werden.



Leider dürften wir vorerst nur selten unseren Fahrradstreifen begegnen, denn Räder werden bislang nur von der Bereitschaftspolizei eingesetzt, die dann auf zwei Rädern unterwegs ist, wenn nichts Wichtigeres (Castor-Transporte, Demos, Hooligan-Wachen bei Fußballspielen...) anliegt. Wenn sich die Gerüchte bestätigen, soll aber auch die normale Schutzpolizei bald auf Fahrradstreife gehen. Zehn Streifen sollen dann mit richtigen Mountainbikes und schicken Polizeitrikots ausgerüstet werden. GB





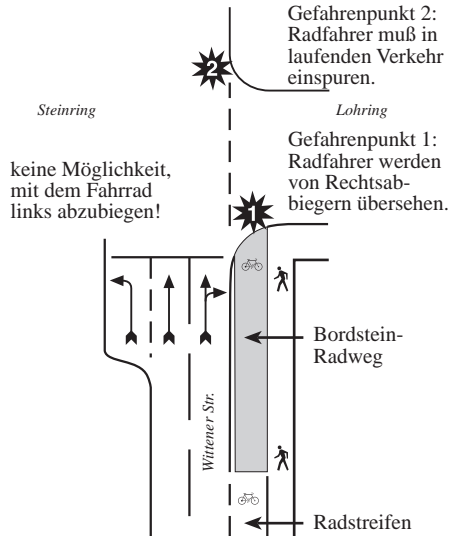
## Schwerer Unfall auf der Wittener Straße

Am 14. Mai wurde laut offiziellem Polizeibericht an der Kreuzung Wittener Straße / Lohring eine 39jährige Radfahlerin von einem rechtsabbiegenden Auto angefahren, dessen Fahrer die Frau auf dem Radweg übersehen hatte. Mit schweren Verletzungen wurde die Frau ins Krankenhaus eingeliefert.

Hauptunfallursache ist nach unserer Ansicht aber nicht die Unaufmerksamkeit des Autofahrers, sondern die mangelhafte Ausführung des Radweges. In den Heften 2/97 und 3/97 hat **frei atmen!** auf die Gefährlichkeit der Radwegführung an dieser Stelle hingewiesen. Kurz vor der Kreuzung endet ein Radstreifen und die Radfahrer werden auf einen Bordsteinradweg umgeleitet. Hierdurch geraten Radfahrer aus dem direkten Blickfeld der automobilien Verkehrsteilnehmer und werden leichter übersehen. An der Kreuzung selbst fehlt eine Einfädelungsspur zurück in den laufenden Verkehr. Zwar hat die Ampelanlage einen Vorstart für Radfahrer, allerdings ist der Vorstart so knapp ausgefallen (2 – 3 Sekunden), daß man nur mit einem Blitzstart vor den Autos einspuren und wieder in deren Blickfeld gelangen kann. In zwei Fällen nützt der Vorstart überhaupt nichts: Erstens, wenn man zum ersten Mal an die Kreuzung kommt und nicht mit einem Vorstart rechnet und zweitens, wenn man bei Grün an der Ampel ankommt. Eine vernünftige Radverkehrsanlage muß aber zu jedem Zeitpunkt ein sicheres Überqueren der Straße sicherstellen. Hinzu kommt noch, daß ein Linksabbiegen für Fahrradfahrer an dieser Stelle überhaupt nicht vorgesehen ist.

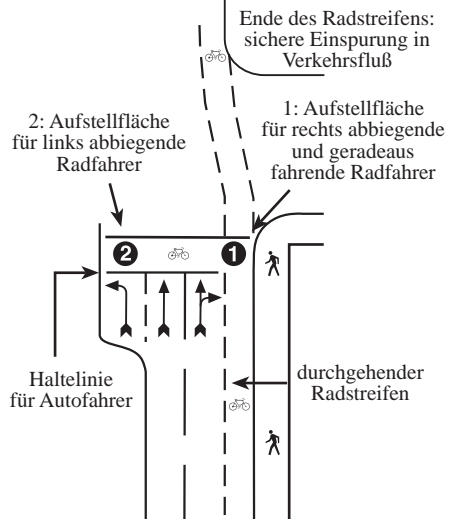
Der kritisierte Radwegabschnitt ist noch nicht einmal ein Jahr fertig. In lebensgefährlicher Weise wurden wiederum die Sicherheitsinteressen der Radfahrer vernachlässigt. Wie viele Menschen müssen in Bochum noch verunglücken, bis endlich sicherere Radverkehrsanlagen gebaut werden? GB

## Bestehende, lebensgefährliche Radverkehrsführung:



## Vorschlag ADFC Bochum: Sichere Radverkehrsführung

(nach holländischem bzw. schweizerischem Vorbild)



„Aufgeblasener“ Radstreifen: Radfahrer halten bei Ampelstop auf einer Aufstellfläche vor den Autofahrern und sind somit immer in deren Blickfeld.

**ADFC Bochum**  
Redaktion **frei atmen!**  
c/o G. Bergauer  
Am Neggenborn 120  
44892 Bochum

# ADFC Sommerfest

Die große  
ADFC-Gartenparty  
Samstag,  
15. August 1998  
15.00h  
Waldring 57a



Fahrrad  
parken  
Essen  
Trinken  
Feiern  
nur **15,- DM**

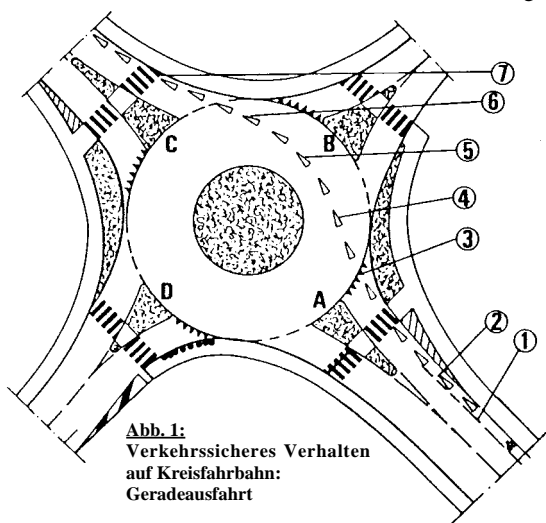
Obligatorische Anmeldung durch Überweisung des Kostenbeitrags von 15,00 DM bis zum 8.8.1998 auf das Konto des **ADFC Bochum**, 23675-461, Postgiroamt Dortmund, BLZ 440 100 46

## Vorrang im Kreisverkehr

### Tips und Hinweise zum verkehrssicheren Verhalten der Velofahrer auf Kreisverkehrsplätzen

In Deutschland werden sie erst langsam wiederentdeckt – die Vorteile des Kreisverkehrs für Verkehrsfluß und -sicherheit. Nachweislich sind Kreisverkehre sicherer als alle anderen Formen der Vorfahrtssteuerung – selbst an Ampel ist die Unfallgefahr höher! In Holland und der Schweiz sieht man sie bereits viel häufiger. Aber auch in Bochum gibt es wieder neue Kreisel (z.B. der Novo-Kreisel s. frei atmen 3/97). Daher wollen wir unserer Leserschaft die Tips zur Benutzung von Kreisverkehrsplätzen (geringfügig verkürzt) nicht vorenthalten, die **Oskar Balsiger** (Fachstelle Velo im Tiefbauamt des Kantons Bern, bzw. "Berner Velo-Papst") im Berner Veloblatt 2/1990 veröffentlicht hat. **Oskar Balsiger** hat die Vorteile des Kreisverkehrs insbesondere für Fahrradfahrer eifrig propagiert und viele Planungen vorangetrieben. Trotz schweizerdeutscher Wortwahl und Ausdrucksweise können seine Hinweise auch für uns sehr hilfreich sein.

**Folgendes Verhalten garantiert eine größtmögliche Verkehrssicherheit:**



**Abb. 1:**  
Verkehrssicheres Verhalten  
auf Kreisfahrbahn:  
Geradeausfahrt

#### Geradeausfahrt (Abb. 1)

- ① Blick zurück auf nachfolgenden Verkehr.

Ziehen des Fahrzeuges gegen die Mitte der Einfahrtschneise.

Verhindern, daß LKWs und breite Fahrzeuge im Bereich der Einfahrtschneise überholen

Mit linker Hand Zeichen für Spurwechsel geben.

- ② Beobachten der Fußgängerbewegungen auf Fußgängerübergang A.

Fußgängern, die im Begriff sind, die Fahrbahn zu überqueren, nie den Weg nach vorn abschneiden.

Beobachten der Verkehrsbewegungen bei den Einfahrten D und C sowie des Verkehrs auf der linken Kreisfahrbahnhälfte.

- ③ Linksvortrittsregel einhalten.
- ④ Beobachten der Verkehrsbewegungen bei Einfahrt B.

Blickkontakt mit Fahrzeugführern, die im Begriff sind, bei der Einfahrt B in den Kreisverkehr einzufahren.

- ⑤ Befahren der Kreisfahrbahn in der Mitte zwischen dem Rondell und dem rechts befindlichen Verkehrsteiler B.

Ausschließen, daß nachfolgende Fahrzeuge links vorbeidrängen.

- ⑥ Fußgängerbewegungen auf Fußgängerübergang C beachten.

- ⑦ Fußgängern, die im Begriff sind, die Fahrbahn zu überqueren, nie den Weg nach vorn abschneiden.

Velo gegen den Fahrbahnrand ziehen.

# Vorrang im Kreisverkehr

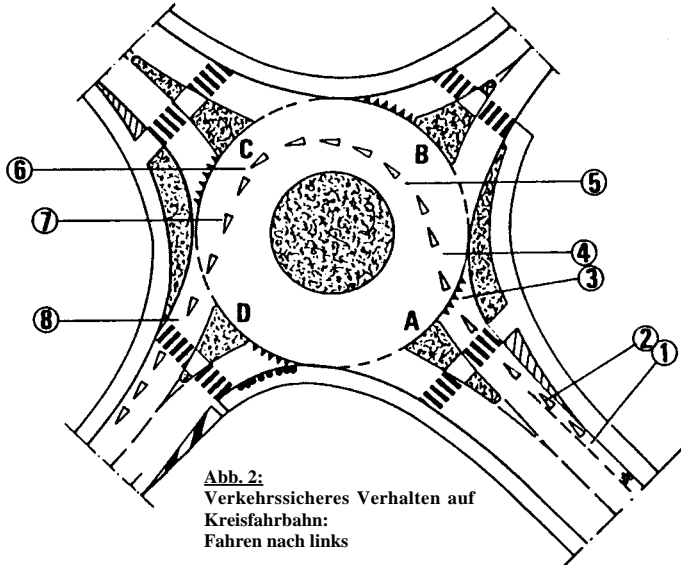
## Fahrten nach links

- ① – ④ wie Geradeausfahrt.
- ⑤ Befahren der Kreisfahrbahn in der Mitte zwischen dem Rondell und dem rechts befindlichen Verkehrsteiler **B** (Fußgänger-schutzinsel **B**).

Beobachten der Verkehrsbewegungen bei Einfahrt **C**.

Blickkontakt mit Fahrzeugführern, die im Begriff sind, bei der Einfahrt **C** in den Kreisverkehr einzufahren.

Verhindern daß nachfolgende Fahrzeuge im Kreisfahrbahnsegment **B–C** links vorbeidrängen.



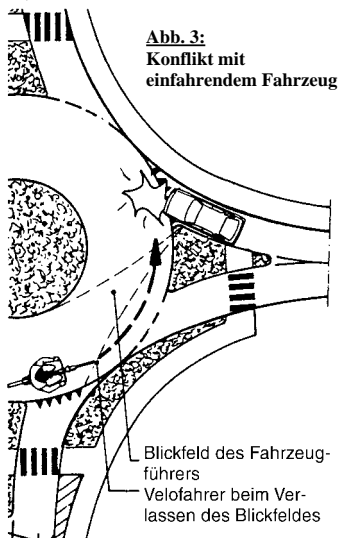
**Abb. 2:**  
Verkehrssicheres Verhalten auf  
Kreisfahrbahn:  
Fahren nach links

Obschon rein rechtlich kein Fahrstreifenwechsel bevorsteht, ist es ratsam, mit der linken Hand den Richtungswechsel für die Weiterfahrt nach links anzuzeigen.

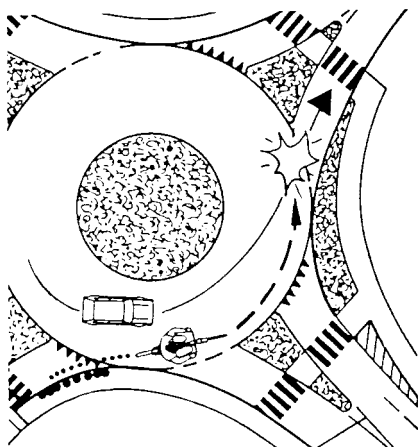
⑥ – ⑧ wie ⑤ – ⑦ bei Geradeausfahrt.

## ACHTUNG

Velofahrer, die geradeaus oder nach links am äußeren Rand der Kreisfahrbahn entlang"schleichen" – statt in der Fahrbahnmitte zu fahren – sind einem hohen Unfallrisiko ausgesetzt. Die meisten Velounfälle geschehen, weil in die Kreisfahrbahn einführende



Fahrzeugführer am Außenrand entlangfahrende Velofahrer übersehen (Abb. 3). Die zweithäufigste Unfallursache ist das Wegabschneiden (Abb. 4). Am äußeren Rand Ent-

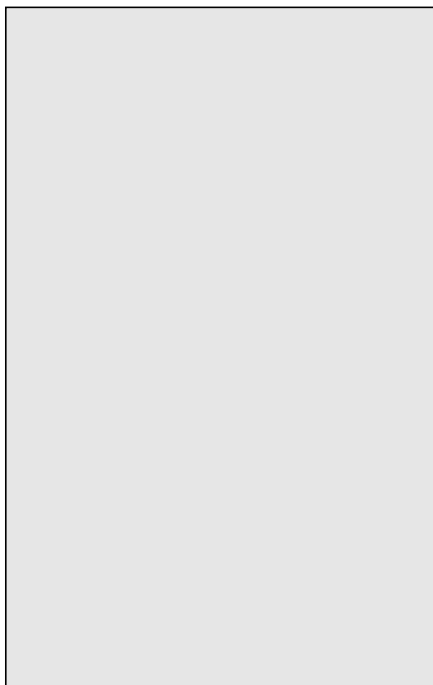


**Abb. 4:**  
Konflikt mit ausführendem Fahrzeug

langfahren wirkt auf nachfolgende Fahrzeugführer wie eine Einladung: „Bitte überhole nur, ich mach ja Platz“. Deshalb: „Fahre selbstbewußt über eine Kreisfahrbahn. Bemühe Dich, Gefahren vorzusehen und durch geeignete Wahl der Ganglinie und durch besonnene Fahrweise auszuweichen. Laß Dich vom übrigen Verkehr nicht einschüchtern. Bei allem Selbstbewußtsein solltest Du Dich stets vergegenwärtigen, daß Du bei einem Zusammenstoß der verletzbare Partner bist. Lieber einmal nachgeben und dafür heil davonkommen.“

Noch etwas: „Verlaß Dich auf Kreisverkehrsplätzen nie auf die Zeichengebung der Autofahrer. Für die Blinkerbetätigung auf Kreisplätzen bestehen keine etablierten Regeln. Die Anwendung von Blinklichtern beruht daher auf Zufälligkeiten und ist allzuoft mißverständlich.“

Mit diesem Wissen im Hinterkopf sollte das Befahren von Kreisverkehrsplätzen Velofahrern keine Mühe bereiten.



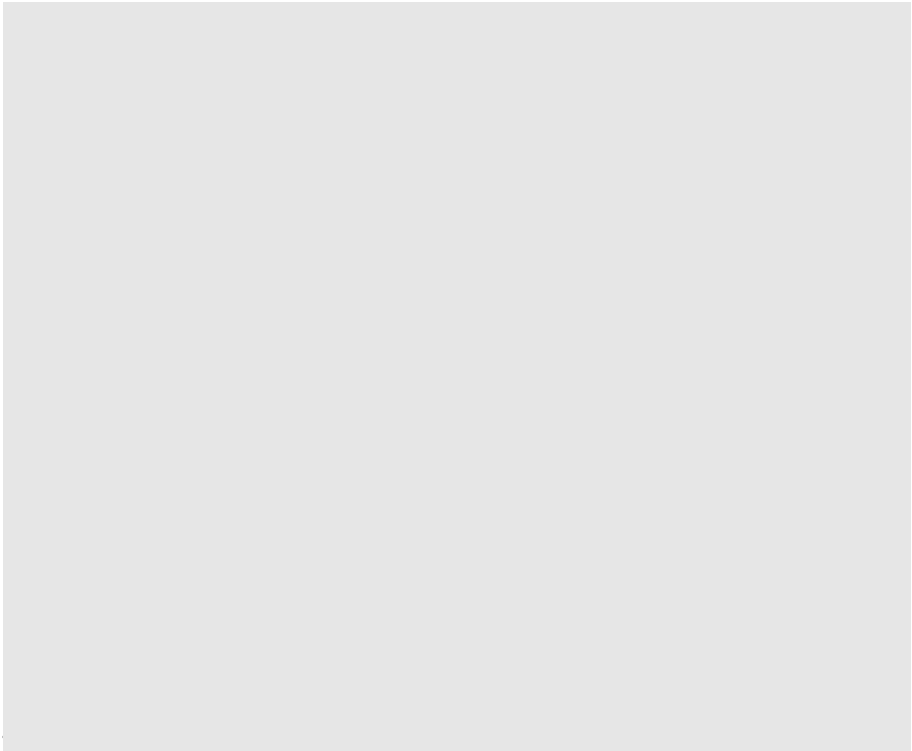
## Neu!! Dezentrale Mitgliederverwaltung

---

Unter Adressen/Impressum findet Ihr die Anschrift eines neuen Mannes, der dankenswerterweise bereit ist, zwar nicht im Vorstand, aber nahe am Vorstand, ein neues Aufgabengebiet zu übernehmen. Dieses Aufgabengebiet soll, so die Überlegungen, die doch sehr breite Kluft zwischen Vorstand und Mitgliedschaft zu überwinden helfen. Manches, was bis heute auf dem langen bürokratischen Weg nach Bremen verloren ging, soll von ihm so unbürokratisch und effektiv, nahe an der Basis, verbessert werden:

Mitgliederverwaltung:        Heinz-J. Hüning

wesentlichen Bereichen dezentralisiert. Aus Erfahrung kann man sagen, daß dies eine prima Idee ist. Vor Ort kann manches besser geklärt werden, als auf dem langen bürokratischen und anonymen Weg über Bremen. Meine eigene Erfahrung als jahrelanger Zusteller von **frei atmen!** in meinem PLZ-Bereich zeigten, daß unsere Mitglieder doch oft mit unkorrekten Namen und falschen Adressen angeschrieben wurden. Dies wird sich in Zukunft hoffentlich ändern. Fragen der Mitgliedschaft lassen sich eben besser vor Ort klären. Also, liebe Mitglieder, wenn etwas nicht stimmt, einfach Heinz, den Herrn der Daten, anrufen oder anfaxen! GH



## ADFC-Vorsitzender Kelber: „Neue Regeln sparen Geld.“

Die neue Straßenverkehrs-Ordnung (StVO), die seit dem 1. September 1997 gilt, ist nach Einschätzung des **ADFC** nicht nur ein großer Fortschritt zur Förderung des Radverkehrs in Deutschland, sondern kann den unter hohen Defiziten leidenden Kommunen bares Geld sparen. Aufgrund der sogenannten Fahrradnovelle lassen sich selbst bei einfachen Maßnahmen die Kosten um mehrere 100.000 Mark reduzieren. Deutlich wird dies bei der Einrichtung neuer Wege für Radler: Während konventionelle Radwege auf Bordsteinen angelegt werden, sind Radfahr- und Schutzstreifen auf der Fahrbahn oftmals die bessere Alternative.

So hat die Stadt Bonn bei einem einzigen Radwegeprojekt bereits über 650.000 Mark eingespart, als sie sich auf einer Citystraße gegen den Bau eines aufwendigen Bordsteinradweges und für das neue Instrument des Schutzstreifens entschied. Rund 700.000 Mark hätte ein kompletter Umbau des nur wenige 100 Meter langen Straßenzuges mit beidseitigen Radwegen gekostet. Die gewählte Lösung eines Schutzstreifens, offizieller Bestandteil der neuen StVO, kostete dagegen nur 30.000 Mark und erreichte nach wissenschaftlichen Untersuchungen den gleichen Erfolg. „Das Bonner Beispiel zeigt, daß die unkonventionellen Lösungen der neuen Straßenverkehrs-Ordnung überaus praktisch und kostengünstig sind“, so Karl-Ludwig Kelber, Bundesvorsitzender des **ADFC**.

Das Bonner Beispiel ist kein Einzelfall. Die Stadt Erlangen baute in den 80er Jahren ein Teilstück einer Straße um und legte einen baulichen Radweg an. Kostenpunkt: 200 Mark



**Neue Verkehrsregeln brauchen neue Schilder.**

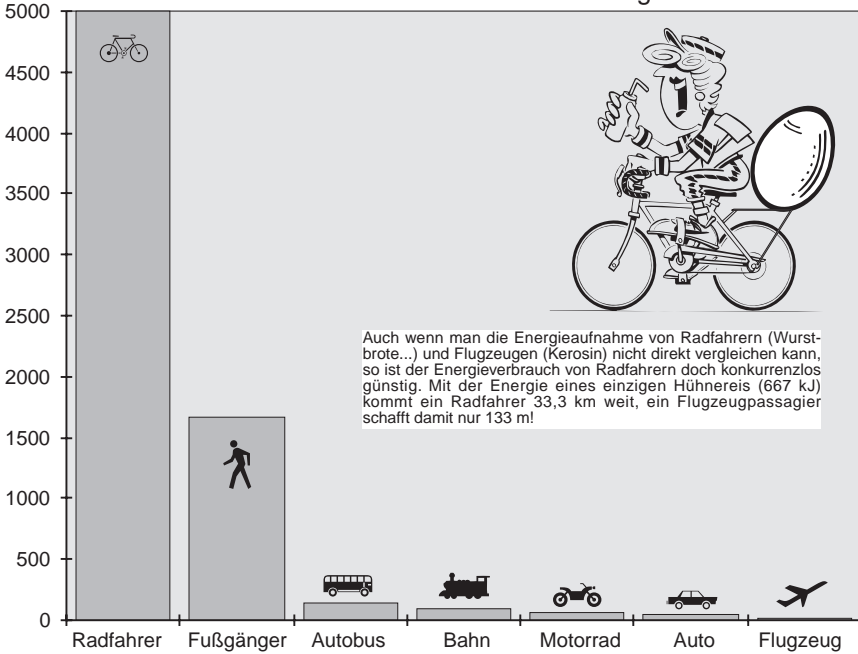
**Photo: Karsten Klama**

pro Quadratmeter allein für die Pflasterung. Anfang der 90er Jahre, als das Geld knapp wurde, reichte auf der gegenüberliegenden Fahrbahnseite ein mit Farbe markierter Schutzstreifen aus, der offiziell erst jetzt durch die Novelle zulässig geworden ist. Kostenpunkt: nur 40 Mark pro Quadratmeter einschließlich Beschilderung.

## 1 Hühnerei reicht für 33 Kilometer

Fahrrad ist das Verkehrsmittel mit dem geringsten Energieverbrauch

Reichweite in Meter bei 100 kJ Primärenergie-Verbrauch



Auch wenn man die Energieaufnahme von Radfahrern (Wurstbrote...) und Flugzeugen (Kerosin) nicht direkt vergleichen kann, so ist der Energieverbrauch von Radfahrern doch konkurrenzlos günstig. Mit der Energie eines einzigen Hühnereis (667 kJ) kommt ein Radfahrer 33,3 km weit, ein Flugzeugpassagier schafft damit nur 133 m!

Quelle: Moderatorenhandbuch der Kampagne "Umdenken Umsteigen: Neue Mobilität in NRW"





## Rekordbeteiligung bei Stadterkundungstour

Klammheimlich hat sich die seit nunmehr einem Jahr stattfindende Stadterkundungstour an jedem 2. Sonntag im Monat zu einem Selbstläufer entwickelt. Der Urgedanke des Initiators, daß der **ADFC** innerhalb seines Radtourenprogramms etwas zu wenig für Radfahreinsteiger im unteren km-Bereich (bis 25 km-Touren) bietet, war offensichtlich goldrichtig. Viele Teilnehmer unserer Radtouren waren Einsteiger bei der Stadterkundung. Inzwischen gehört der Rekord bei einer vom **ADFC** veranstalteten Radtour mit 53 Personen Beteiligung einer Stadterkundungstour. Dabei muß man klar sagen, daß es schon schwierig war, an diesem schönen Januartag mit einer so großen Gruppe durch die Stadt zu fahren, ohne den Kontakt zwischen Spitze und Ende abreißen zu lassen. Trotzdem macht es immer wieder Spaß, auf relativ unbekanntem Wegen am Sonntagmorgen unsere Stadt zu erkunden,

zumal, wenn man zum Mittagessen wieder zu Hause bei Mutttern sein kann.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Tourenleiter bei seinen beiden Schlußleuten Winfried und Markus bedanken, ohne die es sonst nicht geht.

Treffpunkt ist immer 10.00 Uhr am Löwendenkmal Königsalle/Ecke Waldring GH



## Radtouren im ADFC jetzt mit Funkbegleitung

Die stetig wachsenden Teilnehmerzahlen bei unseren Radtouren haben zu einer Investition geführt, die sich bereits auf mehreren Ein- und Mehrtagestouren (u.a. auf der 3-tägigen Moseltour) sehr positiv bemerkbar gemacht haben: 2 Handfunkgeräte! Seit März diesen Jahres fahren unsere Touren an der Spitze und am Ende mit Funkkontakt. Dies hat zu einer viel größeren Sicherheit für unsere Mitradler geführt.

Kam es doch früher gelegentlich dazu, daß die Spitze nicht sofort bemerkte, wenn in den hinteren Regionen das Tempo nicht gehalten werden konnte oder ein technischer Defekt vorkam. Plötzlich war die Gruppe dann aufgeteilt. Eine auch für den Tourenleiter nicht angenehme Situation. Dank unserer Funkgeräte kann nun der „Kopf“ mit dem „Schwanz“ reden und umgekehrt. Einiges Aufsehen haben unsere „Funkis“ schon auf einigen Touren erregt. Eine gute Investition zur Sicherheit unserer mitradelnden Touren Gäste und zur Erleichterung der Tourenleiter. GH



## Radtouren – Termine 2. Halbjahr 1998

Im verflixten 7. Jahr unserer Radtouren laden wir wieder alle Radler, auch alle Nichtmitglieder, aus der Region ein mitzuradeln. Diesmal gibt es eine neue Attraktion, nämlich die **Verlosung** eines Warengutscheins in Höhe von 10,- oder 20,- DM unter den TeilnehmerInnen, gestiftet von Bochumer Händlern.

Natürlich nimmt jeder auf eigene Verantwortung mit einem verkehrssicheren Rad teil. Wir bieten Tourenleitung, Pannenservice und Beratung rund ums Rad. Dafür erheben von Mitgliedern einen Kostenbeitrag von 2,50 DM, von Nichtmitgliedern 4,- DM.

Nähere Infos zum Radtourenprogramm:

**S. Weber / E. Zimmermann**

Am Gerstkamp 4

44789 Bochum

Tel. 0234/33 51 76 (18.00 – 21.00<sup>h</sup>)

### Wann? Was? Wo? Tourenbeschreibung

5. Juli 1998 **Mountainbike Tour  
um Langenberg**

9.00<sup>h</sup>

HBF. Südeingang

Heftig knackig durchs Unterholz mit traumhaften Ausblicken von den Hügeln. Nix für Weicheier. 60 km.

12. Juli 1998 **Stadterkundung**

10.00<sup>h</sup>

Löwendenkmal –  
Königsallee/Waldr.

Auf Schleichwegen durch unsere Stadt, ziemlich flach, ~ 25 km.

9. August 1998 **Stadterkundung**

10.00<sup>h</sup>

Löwendenkmal –  
Königsallee/Waldr.

Kreuz und quer durch Wattenscheid, ~ 25 km.



15. August 1998 **Sommerfest**

Für alle RadlerInnen, Teilnahmegebühr von 15,- DM enthält Essen und Trinken, (s. Heftrückseite)

16. August 1998 **Nahmer Tal Tour**

9.00h

HBF Südeingang



Mit dem Zug reisen wir bis Hagen- Vorhalle, um dann am Hengsteysee entlang ins Lennetal abzubiegen. In Hohenlimburg steigen wir langsam im malerischen Nahmer Tal auf. Ein 1,5 km steiler Anstieg steht am Ende des Tals, um dann rasant ins Volme-Tal nach Rummenol zu rauschen. Ab Hagen geht es dann evtl. per Zug zurück.

Weitgehend flach, ein Anstieg, für alle. ~ 80 km.

21. August -  
6. September 1998 **Transalp Tour per  
Mountainbike  
Mehrtagestour**

Kontakt: Bernd Martens

12. September 1998 **IBA Emscher  
Radweg Süd**

Samstag

9.00<sup>h</sup>

HBF Südeingang

**Duisburg – Bochum,** flach für jedermann/frau, ~ 55 km.

13. September 1998 **IBA Emscher  
Radweg Süd, 2. Teil**

9.00<sup>h</sup>

HBF Südeingang

**Kamen – Bochum,** flach, ein lohnenswerter Aufstieg auf eine Halde, ~ 55 km.

Anmeldung für Mehrtagestouren ist gültig bei 25,- DM Anzahlung, die als Bearbeitungsgebühr bei Rücktritt nicht erstattet wird.

Konto: ADFC Bochum 23675-461,  
Postgiroamt Dortmund  
BLZ 440 100 46

13. September 1998 **Keine Stadterkundungstour!**  
Stadterkundungsradler können mit uns den IBA Emscher Radweg erkunden!
26. September 1998 **IBA Emscher Radweg Nord**  
Samstag 9.00<sup>h</sup> **Duisburg – Herne,**  
HBF Südeingang landschaftlich super, weitgehend flach, ~ 70 km.
27. September 1998 **IBA Emscher Radweg Nord, 2. Teil**  
9.00<sup>h</sup> **Kamen – Herne,**  
HBF Südeingang flach ~ 60 km, ideal für neue Ruhrpott-Eindrücke.
3. Oktober **IFMA in Köln**  
Gemeinsame Bahnfahrt zur IFMA, Infos unter Tel. 35 37 07
3. Oktober–10. Oktober 1998 **Mittwaldtour**  
**Mehrtagestour** Anreise per Liegewagen, Übernachtung mit Frühstück in Privatpension, Tourenleitung bis auf fast 2000 m. Auch sind täglich fast flache Ausfahrten möglich.  
Preis: 559,-
11. Oktober 1998 **Stadterkundung**  
10.00<sup>h</sup> Durch den Bochumer Löwendenkmal – Königsallee/Waldr. flach ~ 25 km, aber eine Menge neuer Wege erwarten Euch.
18. Oktober 1998 **Über die Wupper**  
9.00h Entlang der Wupper bis zum Rhein. Die Erfolgsgtour des letzten Jahres, weitgehend flach, ~ 80 km.  
HBF Südeingang
1. November 1998 **MTB Tour**  
10.00<sup>h</sup> Entlang des Naturfreundeweges von Essen- Kettwig nach Wülfrath, viele Steigungen, ~ 60 km.  
HBF Südeingang
1. November 1998 **Ardeygebirge**  
10.00<sup>h</sup> Auf Schleichwegen bis nach Hohenstein, dann hart durchs Gebirge zum Hardcore- See nach Wetter. Auch wieder zurück, ~ 65 km.  
Schauspielhaus
8. November 1998 **Stadterkundung**  
10.00<sup>h</sup> Langendreer und Löwendenkmal – Königsallee/Waldr. erradeln, ~ 25 km.
22. November 1998 **MTB und Trekking**  
10.00<sup>h</sup> teils sehr heftig bis 20%. Hagen – Hohenlimburg – Hagen.  
HBF Südeingang
6. Dezember 1998 **Nikolaustour**  
10.00<sup>h</sup> Durch die türkischen Schrebergärten zwischen Wattenscheid und Gelsenkirchen. Jeder bringt für den großen Nikolaussack ein Präsent mit, in Höhe von ca. 5,- DM. Flach, ~ 50 km.  
Schauspielhaus
13. Dezember 1998 **Stadterkundung**  
10.00<sup>h</sup> - Mal schauen, wo es hingeht – Löwendenkmal – Königsallee/Waldr. ~ 20 km flach.

# Beitrittserklärung

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!

Familienname

\_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_

PLZ

\_\_\_\_\_

Wohnort

\_\_\_\_\_

Geburtsjahr

\_\_\_\_\_

Telefon

\_\_\_\_\_

Ich trete dem ADFC bei:

als Einzelmitglied, Jahresbeitrag DM 72,- (ermäßigt DM 48,-\*)

Einzelmitglieder können ihre minderjährigen Kinder kostenlos anmelden.

als Haushalts- / Familienmitglied mit folgenden Personen,  
die mit mir in einem Haushalt wohnen (jeweils mit Geburtsjahr):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Jahresbeitrag DM 90,- (ermäßigt DM 72,-)

(Versicherung nur für namentlich - mit Geburtsjahr - gemeldete  
Haushaltsmitglieder!)



Datum und Unterschrift

\* Ich beantrage den ermäßigten Beitrag für Schüler/Studenten etc. und habe  
einen Nachweis (z.B. Kopie von gültigem Schülerausweis) beigelegt.

Zusätzlich zu meinem / unserem Beitrag unterstütze/n ich/wir den ADFC

jährlich mit folgender Summe: \_\_\_\_\_,00 DM

Mein Jahresbeitrag beträgt: \_\_\_\_\_,00 DM

Gesamtsumme beträgt: \_\_\_\_\_,00 DM

Ich erteile dem ADFC e.V. hiermit eine Einzugsermächtigung  
(bis auf Widerruf) über die o.g. Gesamtsumme zu Lasten meines Kontos

Kontonummer

\_\_\_\_\_

BLZ

\_\_\_\_\_

Geldinstitut

\_\_\_\_\_

Kontoinhaber/in

\_\_\_\_\_



Datum und Unterschrift

Ich überweise nach Erhalt der Beitragsrechnung (Bitte keine Vorauszahlung,  
kein Bargeld, keine Schecks!)

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen  
Fax 0421/346 29 50, Telefon 0421/346 29- 0

## Vorteile für Mitglieder

➤ **ADFC**-Mitglieder sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel (als Privatperson) automatisch haftpflicht- und rechtsschutzversichert.

➤ Kostenloser Bezug der Zeitschrift »Radwelt«.

## In Bochum Bezug der Mitgliederzeitschrift frei atmen!

➤ Kostenlose oder preisgünstige Teilnahme an Veranstaltungen wie Radtouren, Dia-Vorträgen, Seminaren und Reparaturkursen des Kreis-, Landes- oder Bundesverbandes sowie Informationen über die Arbeit des **ADFC** vor Ort.

➤ Bei unseren Partnerorganisationen im Ausland können Sie deren Leistungen in Anspruch nehmen, als seien Sie dort Mitglied.

➤ Beratung in den **ADFC**-Geschäftsstellen und Infoläden.

➤ Und außerdem unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag die Arbeit des **ADFC** für einen menschengemäßen und umweltfreundlichen Verkehr.

Übrigens: Sie können auch eine Mitgliedschaft verschenken. Wir informieren sie gerne.



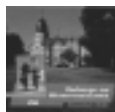
## Sommer – Sonderangebote Radtourenkarten der BVA

In den Sommerferien ist die "große" Radtour geplant, aber wo soll's hingehen? Die nötigen Tips finden sich in den bewährten Radwanderkarten der Bielefelder Verlagsanstalt zu den beliebtesten Radrouten in Deutschland! Spiralgebundene Radwanderkarten mit den schönsten Routen, speziell bearbeitet für den Radwanderer! Leichte Orientierung. Übersichtlich und handlich. Viele touristische Informationen. Alle Routen in der Natur ausgeschildert. Format 23 x 23 cm.

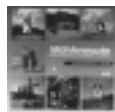
Der **ADFC** Bochum verkauft Restposten der nebenstehend aufgeführten Radtourenkarten (Überbestände, teilweise leicht angestaubt oder ältere Auflagen) zum einmaligen Freundschaftspreis von nur 8,00 DM (Normalpreis 19,80 DM). Alle Karten gibt es bei **Markus Müller**, Schulenburgstr. 19, Altenbochum. Tel: 35 37 07 (19-21<sup>h</sup>, sonst Anrufbeantworter) oder bei unseren Infoständen.



**Weser-Radweg** (Vom Weserbergland zur Nordsee),  
Maßstab 1 : 75 000



**Radwege zur Weserrenaissance**,  
Maßstab 1: 75 000



**Mühlenroute** (Radwanderweg von Mühle zu Mühle),  
Maßstab 1 : 50 000



**Radroute R1** (Westfalenradweg von den Niederlanden über das Münsterland in das Corveyer Land), Maßstab 1 : 50 000

### Weitere Karten im Angebot des ADFC Bochum

#### **Radtour Ruhr (KVR)**

Raum Bottrop, Gelsenkirchen, Duisburg, Oberhausen, Mülheim und Essen

11,80 DM

#### **Radtour Ruhr (KVR)**

Raum Herne, Bochum, Dortmund

11,80 DM

#### **Radtour Ruhr (KVR)**

Ennepe Ruhr Kreis, Stadt Hagen

14,80 DM

#### **Emscherpark Radweg (KVR)**

Nord- und Südroute, Buch mit Karten

14,80 DM

#### **Tourtipp: Die Haard**

Freizeitkarte (KVR) statt 9,80 nur 5,- DM

#### **Radtour Ruhr (KVR)**

Rund ums Ruhrgebiet

statt 19,80 nur 10,- DM

#### **Radwege in Dortmund**

8,- DM

#### **Tourtipp Kernader See**

3,40 DM

#### **Radwanderkarte Kreis Recklinghausen**

(KVR) 11,80 DM

#### **Radwanderkarte Kreis Wesel**

(KVR) 11,80 DM

#### **Radwanderkarte Kreis Unna**

(KVR) 11,80 DM

**Limburg (Niederlande)**, Radwander+Touristenkarte  
statt 13,80 nur 8,- DM

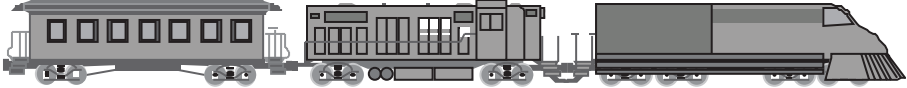
#### **ADFC Radwanderkarten 1 : 150 000**

- 2 Holstein / Hamburg
- 10 Münsterland / Niederrhein
- 11 Ostwestfalen / Sauerland
- 16 Rhein / Main /Nordhessen
- 24 Schwarzwald / Oberrhein

je 12,80 DM

## Moseltour 1998 vom 01.05.1998 – 03.05.1998

Helmut Kohl hat einen Ghost-Writer, Joschka Fischer und Gerhard Schröder wahrscheinlich auch, der **ADFC Bochum** hat einen Gast-Writer. In dieser Funktion und als Teilnehmer der Tour erlaube ich mir aus der Stadt des amtierenden Weltpokalsiegers (z.Zt. immerhin 10. Tabellenplatz) einen kurzen Reisebericht zu verfassen.



**Fr., 1. Mai, 8.09 Uhr:** Einchecken in Dortmund, 8.19 Uhr: Zusteigen der übrigen Mitreisenden. Man kennt sich noch nicht so recht, keine kegelclubübliche Euphorie, vielleicht liegt es am „Tanz im Mai“, wie man im Ruhrgebiet sagt oder aber an der Erwartung für den Tag. Immerhin verspricht der Prospekt nichts Gutes: 100 km am ersten Tag und das mehr oder weniger zu Saisonbeginn, was wohl zumindest für einige aufgrund des bislang schlechten Wetters 1998 zutrifft.

**10.30 Uhr** auschecken, ein letztes Luftprüfen und auf geht's. Ziel ist der weltberühmte Pündericher Mariengarten. Leichtes Geläuf, man lernt sich näher kennen. „Ist Dein Rad selbstgestrickt?“ „Warum hast Du blaue Reifen?“ – „Paßt besser zum Trikot!“ „Aha?!“ Wir kommen gut voran. 50 km vorbei, Cochem de Mosel (durchaus vergleichbar mit Lorret de Mar in Spanien) naht. Die Verpflegungsstelle ist erreicht, multikulturelle Spezialitäten (Leberkäs Pizza?) werden ambulant kredenzt. Mit der Infrastruktur hapert es ein wenig (kein Mädels-WC)

Weiter geht's. Von den technischen Ausrüstungsgegenständen gerät der Sattel in den Mittelpunkt (Höhe, Leder – ja oder nein, Prostata-Sattel, Po-Salbe). Ein interessierter Blick des Gastes auf die Karte erkennt Alf/Bullay in Sichtweite, d.h. gleich geschafft, weil von Alf/Bullay sind bis Pünderich sind etwa noch ca. 1,5 km. Ein zweiter Blick verrät: LUFTLINIE. Der Gastradler hat die Rechnung ohne den Moselbogen gemacht. Sofortige Beschwerde beim Reiseleiter, zwecklos, noch nicht einmal Mitleid.

**17.30 Uhr:** Pünderich erreicht, Zimmerverteilung. „Ich will nicht in das Haus mit den

dicken Mauern!“ „Wir wollen hier oben bleiben!“ Dem Reiseleiter wächst ein weiteres graues Barthaar, Machtwort!: 3 Mädels in ein Doppelzimmer, 3 Jungs in ein Doppelzimmer. Leises Murren, dumme Sprüche („Dein Bett sieht aus wie die Kartoffelkiste meiner Oma“ – „Macht nix, diagonal passe ich rein“).

Egal, erst mal sich putzen und dann was essen beim besten Griechen vor Ort.

Feierabend!

3 Mädels und 3 Jungs erinnern sich an die längst vergangene Tage im Schullandheim: Bettentausch!! Reiseleiter und Herbergsvater (wahrscheinlich katholisch) haben bis



Drucklegung diese Heftes nichts bemerkt (hoffentlich). Im Keller läuft eine geheimnisvolle Sitzung, bei der die Teilnehmer immer nur ganz kleine Schlücke eines hellen, transparenten Getränkes zu sich nehmen, es teilweise sogar wieder ausspucken.

Das soll der Westfale verstehen.

**2. Mai:** der Tag des Individualismus!! Im Angebot. Bergetappe mit Regengarantie, Bergwanderung (je nach Empfinden 12-30 km), Technischer Dienst am Po, Meisterschaftsfeier mit Moselanern, im Verlauf des Tags lecker Essen.

**3. Mai:** Der Tag der Wahrheit. Es gibt eine Art Einsendeschluß um 17.17 Uhr in Trier. Unchristliches Aufstehen um 7.00 Uhr, „Wem gehört das BAP-T-Shirt?“ 8.00 Abfahrt. Wird es die verschworene Gemeinschaft schaffen? Individuelle Neigung und Leistungsfähigkeit bestimmen den Rhythmus, ein einheitliches Tempo ist nicht realisierbar. Macht aber nichts, wir sind ja schon

groß und wissen, solange uns die Mosel entgegenfließt, kann man wenig falsch machen. Nach ca. 50 km Halbzeit. Selbst verdrehte Wegweiser (der Schreiberling ist selbst betroffen) schaffen es nicht, die Teilnehmer letztendlich vom rechten Weg abzubringen. Trier naht, die letzte zu überquerende Moselbrücke, es wird wieder heimatlich. Die Trierer Hafengegend kann es zumindest in Ansätzen mit der vertrauten Gegend in Duisburg-Ruhrort oder Dortmund-Hafen aufnehmen (vgl. Radtour Ruhr), Trier HBF.

Erstaunlich sicher gehen die Teilnehmer mit der gebotenen kulinarischen Vielfalt um: (Döner Kebab aus der Türkei, Pommes aus Belgien, Eis aus Italien, Dosenbier aus Deutschland, Schoko-Riegel aus der Schweiz). 17.17 Uhr, De Zuch kütt!! Einchecken, Reservierung hin, Reservierung her, letztendlich klappt's, wie immer. Kurz vor Düsseldorf, hektische Betriebsamkeit, der Zug hat Verspätung. „Ich will nicht



mehr nach Hause radeln“. Aber alle Teilnehmer sind offenbar keine Ersttäter, sondern erweisen sich als gewieft im Umgang mit dem ÖPNV, teilweise Umsteigen in Duisburg und Oberhausen. Letztendlich klappt sogar der Anschluß in Wanne -Eickel an die S-Bahn nach Dortmund und den Nokia-Express nach Grönemeyer-City.

Spaß gemacht!

Abschließend bedanken wir uns im Namen aller Teilnehmer bei unserem Druiden, Gert

Haarmann, für die geleistete Organisation und bei unserem „Hütehund“ Markus, er mag dem gemeinen Schreiberling verzeihen, aber es war schon bewundernswert mit welcher Sorgfalt er den Libero, den letzten Mann, gemimt hat. Weiterhin bedanken wir uns bei unseren Herbergsvater Clemens Busch, dem Erzeuger des ökologischen Zaubertranks der Moselaner, für die gewährte Gastfreundschaft. Nicht zu vergessen die inzwischen privatisierten Mitarbeiter der Deutschen Bahn AG und die Möglichkeit, im Ernstfall mit dem Radlerbus der Moselbahn AG sein Ziel zu erreichen. Letzteres Angebot wurde trotz der Offerte durch unseren Druiden von allen Teilnehmern brüsk abgelehnt, aber man weiß ja nie. Abschließend möchten wir noch die Leistung unseres jüngsten Teilnehmers Manuel (12) würdigen, der an allen drei Tagen ein hervorragendes Pensum vollbracht hat (Mutter natürlich auch).



Tschüß

Stammy & Ute aus Dortmund



P.S. Bei einer abschließenden maschinellen Rechtschreibprüfung meckerte der Computer, daß er das Wort **ADFC** nicht kennt, statt dessen schlug er ADAC vor. Man sollte diesen Umstand vielleicht einmal bei Bill Gates monieren, ich kenne ihn aber leider nicht persönlich.

Text und Illustrationen: Volker Stammeyer



## Radfahrer? In Donezk gibt es keine! Oder, doch?

**Schon wieder so ein abgedrehter Artikel, der mich nicht interessiert, mögt Ihr denken, aber lest erst ein Mal, bevor Ihr urteilt!**

Es fing alles damit an, daß ich 1995 von Sibylle Weber einen Zettel über eine Jugendbegegnung des Jugendamtes der Stadt Bochum in unserer Partnerstadt Donezk in der Ukraine erhielt. Für 1995 fiel die Fahrt leider ins Wasser, da sich nicht genügend Leute anmeldeten, so daß ich mich sofort für die Fahrt im Herbst 1996 angemeldet habe.

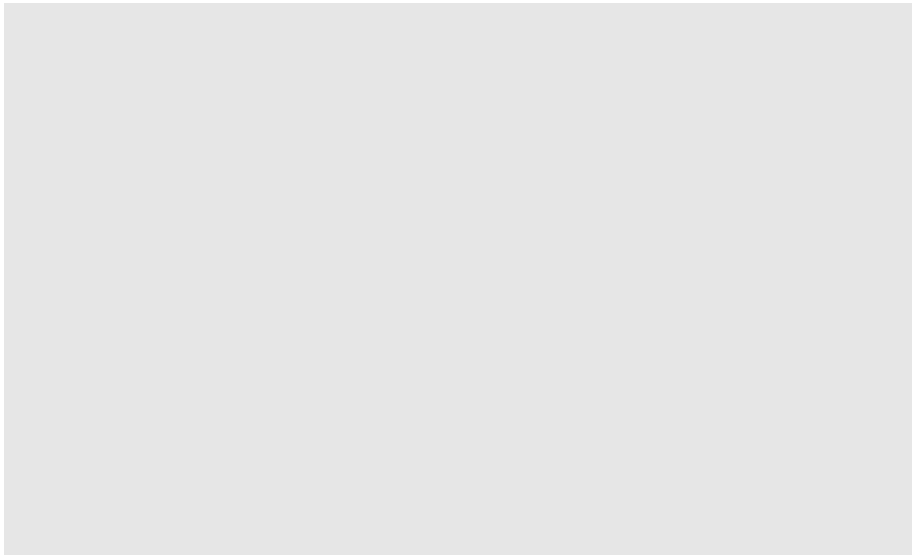
Auch die Warnungen des Reiseleiters Hans W. Kerzsis, daß das keine Luxusreise mit Übernachtung im Vier-Sterne-Hotel und auch die 17stündige Bahnfahrt nicht ohne sei, konnten mein Interesse nicht schrumpfen lassen – es stieg eher noch. Auch Sibylle hatte Interesse und galt mit 34 Jahren noch als Jugendliche (um genügend Teilnehmer zu bekommen, gilt eine Altersgrenze von 35).

Noch im Vorfeld der Reise kam uns Beiden aufgrund unser beider Sehnsucht nach Reisen in den ehemaligen Ostblock die doch etwas abwegige Idee, Kontakte zu radfahrenden Leuten aus Donezk zu knüpfen.

Nach den Erzählungen unserer Reiseleiter, die mittlerweile bis 12 mal dort unterwegs waren, würde es in Donezk gar keine oder nur ganz vereinzelte Radler geben, u.a. wegen des extrem schlechten Straßenzustandes und des (wirklich) guten Nahverkehrs. Was wir natürlich nicht glaubten.

Doch schon auf der Anreise nach Donezk, in Kiew, konnten wir mit dem Zählen der Leute, größtenteils auf älteren Rädern, beginnen. Zwar kamen wir in den zehn Tagen der Reise gerade einmal auf rund 40 Radfahrer, was aber aufgrund der schlechten Witterung nur absolut verständlich war. Denn warum sollte es in einem Land, in einer Stadt, wo es den Leuten weitaus schlechter geht, keine Radler geben? Gerade drum!

Bei unseren vielen Programmpunkten am Tage in verschiedenen Jugendeinrichtungen, im Bergwerk, in der Champagnerfabrik (wo der Krimsekt herkommt) oder auch abends bei privaten Zimmerparties im Hotel, konnte man zwar sehr viel interessante Leute ken-





nenlernen, aber jemand, der auch radfährt, war nicht darunter. Dem einen waren die Entfernungen innerhalb Donezk's (Donezk hat ca. 1,12 Millionen Einwohner und eine Ausdehnung von 60 \* 30 km) zu groß, dem anderen die Räder zu teuer und der nächste konnte sich eine Fortbewegung ohne Auto nicht vorstellen (kommt es Ihnen bekannt vor?)

Als wir dann erzählten, daß wir mit unseren Rädern unseren Urlaub verbringen und so schon in Skandinavien, vielen westeuropäischen Ländern, Türkei, Neuseeland und auch im Baltikum unterwegs waren, fanden die meisten keine Worte mehr oder brachten nur ein Staunen hervor, daß jemand, dem es „so gut“ geht es vorzieht, auf einem Fahrrad durch die Lande zu ziehen.

Aber was beim ersten Mal nicht klappt, klappt vielleicht beim zweiten Mal. Deshalb, und weil mir die Fahrt sonst sehr gut gefallen hat, habe ich mich gleich wieder für die nächste Fahrt im Frühherbst 1997 angemeldet, doch Sibylle konnte nicht mit. Auf dieser Reise mit ihrem sehr dichten offiziellen Programm, bedingt durch das 10jährige Bestehen der Städtepartnerschaft Bochum – Donezk, ergaben sich leider keine neue, interessante Kontakte.

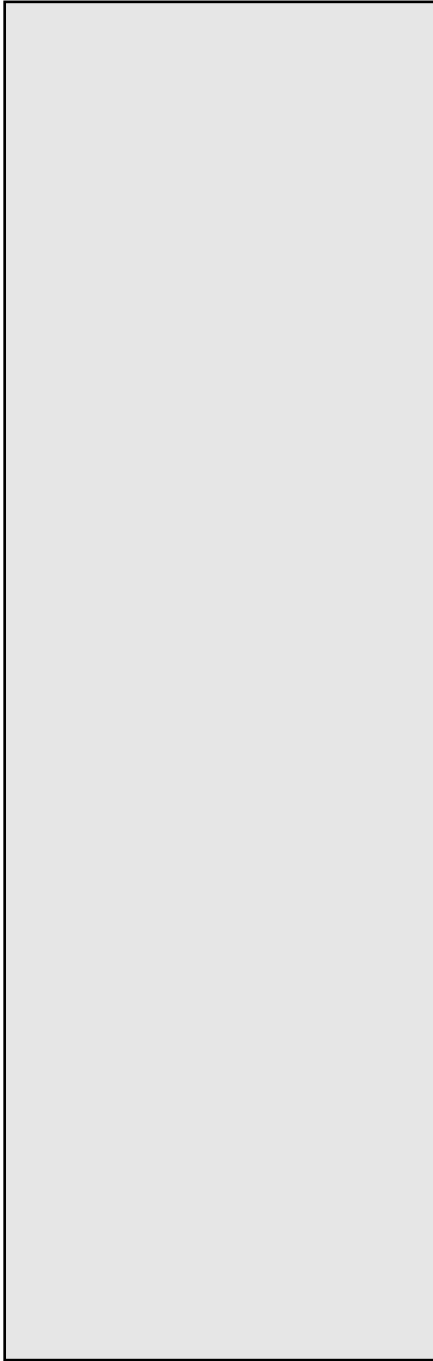
Aber da das Wetter sich von der besten Seite zeigte, zählten wir schon am dritten Tage mehr als 30 Radfahrer. Dieses überzeugte auch die größten Skeptiker in der Reiseleitung davon, daß auch in Donezk radgefahren wird.

Da auch jedes Jahr eine Jugendgruppe aus Donezk zum Gegenbesuch nach Bochum kommt und das Jugendamt als Gastgeber den Leuten noch etwas anderes zeigen möchte als das Ruhrgebiet und Bochum, wurde im letzten Jahr mal eine Tour zur Mosel durchgeführt. Da noch Plätze frei waren, konnten auch Bochumer daran teilnehmen. Wie es der Zufall wollte, war auch eine Gruppe von Germanistikstudenten und -studentinnen mit ihrem Dozenten Herr Juchanov mit von der Partie.

Da das Sprachproblem wegfiel, kam ich gleich mit Viecky, eine der Studentinnen, ins Gespräch. Nach den üblichen Frage, was man alles so tut, kam dabei zufällig heraus, daß sie Fahrradfahren ebenfalls sehr interessant findet, nur leider zu selten Gelegenheit dazu hat. Dies hörte ihr Dozent gerade mit und meinte dann, daß sein Sohn Dmitrij nicht nur gerne und viel wandert, sondern auch mit dem Rad größere Touren fährt! Dies war der Kontakt, auf den ich gewartet hatte. Daß wir unsere Adressen ausgetauscht haben, war dann völlig selbstverständlich. Zu der Zeit war meine Vorstellung, mal irgendwann eine Tour in der Ukraine oder sonstwo zusammen zu machen, noch fernab all meiner Träume.

Seitdem wird **frei atmen!** auch in Donezk gelesen. Bei meinen Briefen liegt unsere Zeitung immer mal wieder bei. Gleich im ersten Brief von Dmitrij schlug er mir vor, in diesem Sommer eine Radtour auf der Krim zu machen. Völlig begeistert von dem Vorschlag, obwohl wir uns bis jetzt noch nicht persönlich kennen, schrieb ich gleich einen Brief zurück.

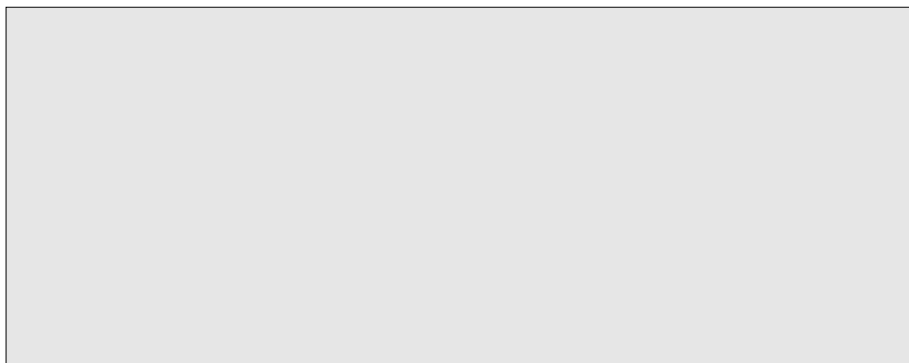
Da auch zwei Monate später, im April `98) noch keine Antwort zurück war, glaubte ich, daß er entweder keine Interesse an einem Kennenlernen habe oder der Brief sei vielleicht nicht angekommen. Deshalb schrieb ich noch mal und gab diesen Brief einem zuverlässigen Boten aus Donezk mit. Schon Anfang Mai erhielt ich die ersehnte Antwort. Er war ebenfalls begeistert von meinem Interesse und will mir im Juni weitere Einzelheiten zu unserer Tour auf die Krim mitteilen. Vielleicht kommt er auch noch dienstlich nach Deutschland, so daß wir uns kennenlernen können. Dieses Jahr wird mich also mein Radurlaub auf die Krim führen. Vorausgesetzt, es klappt alles mit Visum, Flugbuchung und weiterer Organisation. Vielleicht hat noch jemand Interesse mitzufahren. Auch wer Interesse an einer Jugendbegegnung vom 9. – 18. Oktober (Kosten ohne Taschengeld alles inkl. 690,- DM) hat, möge sich bei mir melden. Tel. 35 37 07 (19-21 Uhr, sonst Anrufbeantworter) MM



## Fahrrad-Stempelei

Dem einen oder anderen mag es genauso gehen – kaum hat man sich im Bekanntenkreis als Fahrrad-Fan geoutet, bekommt man zu allen möglichen Gelegenheiten Irgendetwas zum Thema Fahrrad geschenkt. Mit der Zeit sammelt sich so einiges an Fahrrad-Fanartikeln an. Ich, zum Beispiel, habe – vor allem dank des Sammeleifers meiner Freundin mittlerweile eine beachtliche Kollektion von Fahrrad-Stempeln zusammengebracht. Bis die Sammlung so groß war, bedurfte es aber einiger Sucherei – fast jede Kunststempel-Firma hat irgendwo ein, maximal zwei Fahrräder in ihrem Angebot, man muß also Dutzende Hinterhofläden oder Versandkataloge durchstöbern, bis man so viele zusammen hat. Die nebenstehend abgedruckten Stempel sind in Originalgröße abgebildet. frei atmen! ist ein offenes Magazin – es gibt sicher noch mehr Leute, die Früchte ihres Sammeleifers in diesem Heft präsentieren könnten. Z.B. gibt es eine große Auswahl von Fahrradmodellen von Playmobil, Lego, in Überraschungseiern, Fahrrad-schlümpfe und vieles Sammelbares mehr. Die Redaktion wartet gespannt auf Ihre/Eure Kollektion!

GB



## Der ADFC Bochum wollte es wissen: Bochum – Frankfurt mit dem Fahrrad an einem Tag, geht das?

Zur Beantwortung dieser Frage starteten am Himmelfahrtstag drei Mitglieder des Fahrrad-Clubs für Bochum und Wattenscheid frühmorgens um 5 Uhr am Schauspielhaus in Richtung Süden.

Die Ausrüstung bestand aus ganz unterschiedlichen, aber durchaus handelsüblichen Rädern – ein Mountain-Bike, ein touren-taugliches Rennrad und ein Trekkingrad. Zunächst ging es durch aus dem Standard-Tourenprogramm des ADFC vertraute Gegenden im Ruhrtal in Richtung Hagen, dem „Tor“ zum Sauerland. Um starke Anstiege schon zu Beginn zu vermeiden, wählten wir die B54 durch das gemächlich ansteigende Volmetal als Route für den Weg nach Siegen, dem südlichsten Zipfel von Westfalen. Eine erste Erfahrung: Frühmorgens können zwar Autofahrer schon (fast) alles für ihren fahrbaren Untersatz bekommen. „Auftanken“ für Fahrradfahrer ist dagegen auf Fast-food-Küche beschränkt. Gut, daß zumindest der erhebliche Getränkebedarf mit bis zu vier selbst mitgenommenen Flaschen eingeplant war. Und auch das: wieder einmal führten schräg statt rechtwinklig die Fahrbahn kreuzende Schienen zum Sturz. Erste Hilfe-Material sollte also nicht nur im Auto immer dabei sein.

Die – nach Aushilfe mit zusätzlichem Verbandsmaterial durch die Polizeistation in Meinerzhagen – Weiterreise ins Nachbarland Hessen über die südöstlichen Ausläufer des Rothaargebirges erfordert dann vom Radfahrer doch eine gehörige Portion Kondition (und Verzicht auf schwere Bekleidung und unnötiges Gepäck). Insbesondere der Anstieg zur „Kalteiche“ mit über 500 Höhenmetern ließ die nach den vergangenen warmen Tagen überraschend niedrigen Außentemperaturen (nur 7 Grad in Meinerzhagen) schnell vergessen. Die bis nach Wetzlar für Radfahrer gesperrte Bundesstraße und dadurch erforderliche lange Suche nach „Umwegen“ sorgte für weitere Zeitverluste,

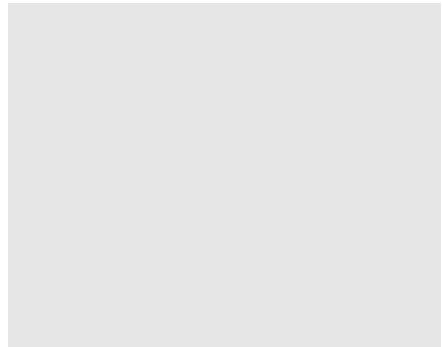
so daß für die romantischen Altstädte, Schlösser und Burgen im Lahn-Dill-Kreis leider nur kurze Blicke übrig blieben.

Das letzte Stück der Fernreise über Butzbach, Friedberg und Bad Vilbel geriet dank leichtem Rückenwind und eher flachem Gelände zum schnellsten Abschnitt, so daß insgesamt doch trotz nassen und kalten Wetters ein Reiseschnitt von deutlich über 20 km/h erreicht wurde. Der heißersehnte Blick auf die Skyline von Frankfurt gab nach ca. 260 km gegen 17:30 Uhr (d.h. nach ca. 12 Stunden Fahrt) die Antwort:

*Bochum – Frankfurt ist auch für Alltagsradler an einem Tag machbar.*

Noch durch die Innenstadt zum Frankfurter Hbf., dann ging es gegen 19:00 Uhr wieder an die Heimreise mit dem Zug. Inzwischen ist die Fahrradmitnahme auch im IC/EC möglich, dadurch konnten alle noch am gleichen Tag wieder zu Hause in Bochum die (dringend nötige) Dusche genießen!

**Fazit:** Das Fahrrad ist durchaus ein für längere Strecken geeignetes Verkehrsmittel, in Kombination mit Bus und Bahn sind auch Überlandfahrten an einem Tag möglich. Dazu ist die Verkehrspolitik aber gefordert, das Fahrrad nicht nur als Verkehrsmittel für die Freizeit anzusehen und z.B. Radfahrer aus dem normalen Verkehr (etwa auf Kraftfahrstraßen) auszunehmen. Enno de Vries



## Der Kunde wird König oder: japanische Umlenkrollen in Eis

Bei meiner letzten Aufräumaktion fielen mir beim Einordnen der aktuellen Ausgabe von **frei atmen!** einige ältere Ausgaben in die Hand, so auch die Nummer 3/95. Da ich mich zugegebenerweise bei solch spannenden Tätigkeiten wie Aufräumen gerne ablenken lasse, las ich unter dem Motto „Neuigkeiten von Gestern“ in besagter Ausgabe unter anderem den Artikel „Sachs – dat isset!“. Dieser war Anlaß, hier über meine mittlerweile eigene Erfahrung mit Produkten der Firma Sachs zu berichten. Als vor ca. einem Jahr die Entscheidung fiel, mir als zweites Rad ein Mountainbike zu gönnen, begab ich mich ins mühevolltal des Katalog- Bücher- Zeitschriften- Meinungs- Studiums. Relativ schnell stand fest: es sollte ein vollgefedertes Fahrrad werden, nach meinem Wunsch zusammengestellt. Einer meiner Wünsche, von Abneigung gegen Quasi-Monopolisten und nicht gerade berauschenden Erfahrungen mit Shimano gespeist, lautete: ich will eine Sachs-Schaltung. Leichter gesagt als getan, die meisten Fahrradhändler rieten sofort zur bewährten Shimano-Schaltung, denn man bekomme Sachs nur sehr schwer, die Produkte seien nicht ausgereift, zu teuer und was weiß ich nicht noch alles. Wer suchet, der findet – einen Fahrradhändler, der zwar kopfschüttelnd, aber immerhin auf meinen Wunsch einging und versprach, sich hinsichtlich der Preise und der Verfügbarkeit bei seinen Großhändlern zu erkundigen. Ergebnis, z.T. sogar schwarz auf weiß gefaxt: nicht am Lager, nicht lieferbar. Aussagen der Qualität: „Hamm was nich“, kommt auch nich`wieder rein“ reizen mich zu Widerspruch. Mein Anruf bei der FA. Sachs brachte Klarheit: die von mir gewünschte Quarz-Gruppe sei komplett verfügbar, im übrigen könne mein Fahrradhändler direkt bei Sachs bestellen und werde auch direkt beliefert. Außerdem könne ich zwischen Naben verschiedener Speichenlochzahl wählen und ein Modell mit Scheibenbremsaufnahme stehe ebenfalls zur Verfügung.

Also auf zum Händler meiner Wahl. In meinem Beisein wird die Firma angerufen, es klappt fast genau so, wie mir kurz zuvor versprochen. Einziges Hindernis: mein Händler benötigt einen Bestellkatalog (von wegen Scheibenbremsaufnahme ja/nein usw.). Außerdem soll er seinen Gewerbeschein an die Firma Sachs faxen. Das Eintreffen des Kataloges wird für den nächsten Morgen angekündigt. Mein Händler bleibt skeptisch, ist es doch mittlerweile Freitag nachmittag. Aber siehe da, am Samstag liegt der versprochene Katalog auf dem Tisch, am Montag wird telefonisch bestellt, und keine 30 Stunden nach dem Telefonat liegen die Teile, per Paketdienst geliefert, auf dem Tisch. Soweit zur Odyssee einer Beschaffungsgeschichte, bleibt nur noch die Frage, warum der Großhandel angeblich nicht liefern konnte (oder wollte?).

### Der Geschichte zweiter Teil.

Nun stand es also vor mir, mein neues Fahrrad. Also nichts wie los ins Gelände, die ersten Erfahrungen machen, leider durchaus auch schmerzlicher Art, wie sich wenige Wochen später zeigen sollte – viel zu schnell, mit viel zu viel Euphorie und leider noch viel zu wenig Können unkontrolliert in die Botanik. Ergebnis: eine leichte Brustkorbprellung, ein bißchen an abgeschrubbelter Haut und eine durch den Sturz bis an den Rahmen gebogene linke Tretkurbel. Dummerweise wurde genau zu dieser Zeit bei Sachs die Produktion auf ein modifiziertes Modell der Tretkurbelgarnitur umgestellt – sechs Wochen warten (na ja). Allerdings wollte ich (man kann darüber streiten, wie vernünftig das nun war)

n i c h t  
solange  
auf mein  
M o u n t a i n b i k e  
verzich-



ten. Nach einigen Überredungskünsten und unter Zusicherung, daß dieses, insbesondere auch die nachträgliche Verwendung, auf eigene Gefahr geschehe, erklärte sich mein Händler bereit, die Kurbel zu richten. Die Richtaktion gestaltete sich aufwendiger als gedacht, denn die Kurbel widersetzte sich so ziemlich allen Versuchen, sie wieder in die annähernde Ursprungsform zu biegen. Erst mit Hilfe eines überdimensionierten Schraubstockes gelingt dann das Kunststück, bis auf ein paar Schrammen ist die Kurbel unversehrt. Bis dahin hatte die Tretkurbel allerdings meinem Fahrradhändler einiges an Respekt abgenötigt, er war (durch Shimano-Erfahrung) davon ausgegangen, daß sie sich erstens sehr viel leichter verbiegen lassen würde und hatte zweitens als Ergebnis der ganzen Aktion einen Biegebruch vorhergesagt. Sicherlich war es absolut unvernünftig, die gerichtete Kurbel noch weiter zu benutzen, aber ich habe es trotzdem getan – sie hielt einwandfrei. Auch das von Sachs empfohlene SKF – Innenlager für knappe 30 DM hat sich bis heute durch den Sturz abso-

lut unbeeindruckt gezeigt. Kurze Zeit später war dann das Dirt – Plasma Schaltwerk von Sachs verfügbar. Da ich bisher mit der Quarz -Gruppe überaus zufrieden war, wollte ich testen, was hinter den Versprechungen und ersten Testberichten zum neuen Schaltwerk steckte. Erster Eindruck: größer und leichter (de facto existiert kein leichteres Serienschaltwerk) als alles, was ich bis dahin an Schaltwerk in der Hand hatte. Außerdem mit einer geänderten Schaltzuganlenkung versehen, die die Reibungskräfte deutlich minimieren soll. Der Einbau gestaltete sich, dank der beiliegenden guten und ausführlichen Anleitung, recht einfach. Die Abstands- und Einstellangaben dieser Anleitung sollte man allerdings penibel einhalten, da sonst keine rechte Freude aufkommt (wie ein Bekannter feststellen mußte). Nach dem Einbau ging plötzlich der Gangwechsel so leicht vonstatten (zumindest an einem Drehgriff deutlich zu bemerken), daß ich mich schon verdächtigte, die Zugklemmung am Schaltwerk nicht angezogen zu haben. Seit diesem Aha – Erlebnis warte ich seit über



1000 Kilometern im Gelände darauf, daß sich die Leichtgängigkeit verflüchtigt – aber sie tut es nicht. Im Gegenteil: das Plasma – Schaltwerk besticht durch absolut präzise Gangwechsel unter verschärften Bedingungen. Erstens fahre ich unglaublich gerne durch Matsch und Modder (böse Zungen behaupten, ich hätte in meiner Kindheit irgendwas verpaßt) und zweitens wird das Fahrrad nur mit dem Gartenschlauch „gepflegt“. (Wenn man mal von der obligatorischen Fettpackung für die Kette absieht). An einem Sonntag Morgen im tiefsten Winter, das Thermometer zeigte minus 10 Grad und meine Gedanken beschäftigten sich fast ausschließlich damit, meine Mitradler anzurufen und die geplante Geländetour abzusagen, lieferten mir dann zum einen das erwähnte Wetter und die Tatsache, daß sich ein Mitradler ein nagelneues Rad, komplett mit der neuen Shimano XTR-Gruppe ausgestattet, zugelegt hatte, einen erneuten Beweis der Funktionsfähigkeit der Sachs- Komponenten. Um es kurz zu machen: nach einer Stunde und drei großen Pfützendurchfahrten, die jedesmal nass ausfielen, weil das Eis doch nicht so dick war, wie wir gehofft hatten, funktionierten zwar zeitweilig die Hydraulikbremsen nicht mehr, weil auf den total vereisten Felgenflanken erst nach ein paar Radumdrehungen wieder ein griffiger Zustand herrschte, aber die Schaltung tats immer noch. Jedenfalls meine. Die Schaltzugmolenkrolle des XTR – Schaltwerkes, die in etwa den gleichen Effekt haben sollte wie die veränderte Zuganlenkung des Plasma-Schaltwerkes, hatte ihren Dienst unter einem Eismantel komplett eingestellt. Nach gewalttätiger Entfernung der oberflächlichen Eisschicht änderte sich auch nichts an der Funktionsunfähigkeit, offensichtlich war die Umlenkrollenlagerung ebenfalls vereist.

## Kleinanzeige

**Suche für Radtour** Ende Juli/Anfang August (3 Wochen) noch eine(n) Mitfahrer(in) auf die Halbinsel Krim (Ukraine) – siehe auch Artikel: Radfahrer in Donezk? Bei Interesse: Tel: 35 37 07 (19 – 21 Uhr, sonst AB)

Kurze Zeit später vereisten auch noch die angeblich so gut gedichteten XTR-Schaltzüge mit der Folge der starren Übersetzung 3 Komma irgendwas. Die ungedichteten Sachs- Schaltzüge, laut diverser Testberichte eine Quelle ständigen Ärgers, funktionierten reibungslos. Bis heute warte ich auf die Begründung in Form von verrosteten und festgefressenen Schaltzügen, mir irgendeinen Testsieger, vollgekapselt und schweineteuer, zu kaufen.

Ich frage mich mittlerweile, warum zum Beispiel Sachs-Neos-Cartridge Naben für 50 bzw. 70 DM hochwertige Industrielager enthalten, die mit nichtschleifenden Dichtungen versehen und damit praktisch wartungsfrei sind, während Shimano selbst bei deutlich teureren Naben einfache Konuslagerungen verwendet, die noch dazu über eine (schleifende) Dichtkappe verfügen, die diesen Namen nur sehr eingeschränkt verdient. Soll ich eigentlich das Nachfetten meiner bisher verwendeten LX-Naben am Trekkingrad alle 3000 km für normal halten, obwohl dieses Rad bisher keinen Wasserschlauch zu Gesicht bekommen hat. Und warum kommt das 99er Modell (haben wir nicht erst Mitte `98 ?) des Shimano-XTR Schaltwerkes nun wieder ohne zitierte Umlenkrolle daher ? Haben da vielleicht die Käufer eines 200-Mark-Schaltwerkes unfreiwillig Testfahrer gespielt ? Fragen über Fragen, die ich mir mit einem Zitat aus dem Eingang erwähnten Artikel beantworten kann: „... es liegt an uns, ob weiterhin ex- und hopp angesagt ist, oder ob wir über kurz oder lang Produkte kaufen können, die nicht für den Schrotthaufen gebaut wurden.“

Fazit: Der Kunde ist König, solange er auch die nötigen Informationen bekommt oder er wird spätestens dann zum König, wenn er die nötigen Erfahrungen machen konnte (oder mußte). Auch wenn ich hier nicht die heile „Sachs-Welt“ beschwören möchte (warum ist man auf die genial einfache Zuganlenkung nicht schon vor zehn Jahren gekommen?), dem Tenor des Eingangs erwähnten Artikels kann ich mich mittlerweile voll und ganz anschließen: Sachs ? Dat isset!!  
Karsten Goldack

# Gutschein-Aktion

## - Warengutschein - über 20,- DM



Der **ADFC Bochum** macht's möglich: Auf Radtouren die Region erkunden und mit etwas Glück sogar noch was gewinnen ...

**Kreisverband Bochum**  
Infotelefon: 0234/ 7 25 12



Dieser Gutschein wurde freundlicherweise gespendet und ist einzulösen bei (keine Barerstattung!):

Diese Aktion wird bisher gesponsort von:

**Zweirad Napieralla** • Wattenscheider Hellweg 86  
**2nd Unit** • Herner Straße 7  
**Alles für das Freiluftleben** • Annenstr. 83, Witten  
**Giro Radsport** • Universitätsstraße 89  
**Trekking & Bike** • Alte Bahnhofstraße 130  
**Fahrrad Henke** • Kortumstraße 117  
**workabout** • Wander- & Bergsport • Wasserstraße 11  
**balance** • Kortumstr. 5  
**m/sec** • Wittener Str. 56

Weitere teilnehmende Einzelhändler sind herzlich willkommen!

Auf unseren Radtouren verlosen wir – mit freundlicher Unterstützung des Bochumer Einzelhandels – Warengutscheine über 10,- oder 20,- DM, mit denen die Gewinner bei Bochums Top-Händler schnuppern und einkaufen können. Ein Grund mehr, bei unseren Radtouren teilzunehmen!



## „Ich habe kein Problem mit dem Rad“

### CDU-Politiker van Schewick über Vorurteile und Chancen

Der klassische Radler ist Bundeskanzler Helmut Kohl sicher nicht. Anders, als sein Parteikollege Heinz-Helmich van Schewick. Der Landtagsabgeordnete aus Bonn sitzt fast täglich im Sattel. Mit dem radverkehrspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion sprach Axel Mörer.

**ADFC-Nachrichten:** Lassen Sie uns doch mal ein Vorurteil abklopfen...

**Van Schewick:** ... machen Sie ruhig...

**ADFC-Nachrichten:** Was sucht ein Radfahrer in der CDU?

**Van Schewick:** Zunächst einmal konnte ich radfahren, bevor ich in der CDU war. Für mich ist das Rad ein ganz selbstverständliches Verkehrsmittel, mit dem ich groß geworden bin. Schon vor meiner Einschulung am Niederrhein konnte ich radfahren und gewann bei einem Geschicklichkeitsturnier den 1. Preis – einen Fahrradwimpel. Ich bewahre ihn noch heute in meinem Büro auf. Damit will ich nur sagen, daß ich am Fahrrad hänge.

Um auf das Thema Vorurteile zurückzukommen: Bei der jüngsten Bereisung der Städte, die der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen beitreten wollen, habe ich starke Verwunderung darüber festgestellt, daß sich ein CDU-Politiker so fürs Fahrrad einsetzt.

**ADFC-Nachrichten:** Woher kommt das?

Van Schewick: Weil Radfahrer häufig bei den Grünen angesiedelt werden. Auch innerhalb der CDU. Manche Politikerinnen und Politiker tun einiges dazu, daß sich dieses Vorurteil verfestigt. Nach meinen Informationen soll sich in Bielefeld die CDU-Ratsfraktion geweigert haben, an der Bereisung teilzunehmen. Dabei kommt man doch heute am Fahrrad nicht mehr vorbei. Aber in Teilen der CDU hält sich immer noch das Vorurteil, Radfahrer seien nicht unser Klientel.

**ADFC-Nachrichten:** Hat das Thema Fahrrad in Ihrer Landtagsfraktion Rückenwind?

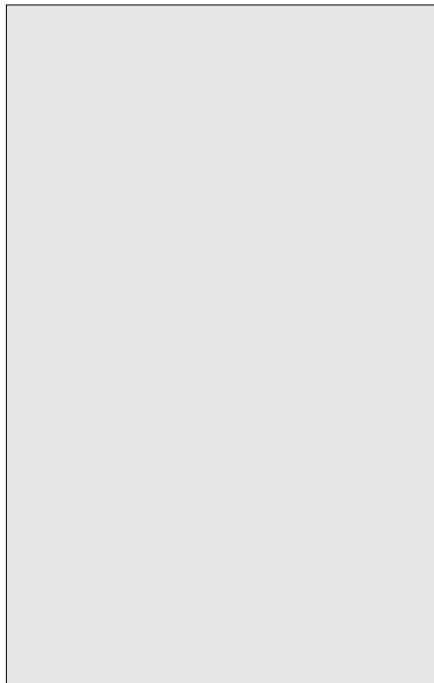
**Van Schewick:** Ich mußte gewisse Vorurteile in meiner Fraktion überwinden. Zum Beispiel, daß man das Fahrrad den „alternati-

ven“ Verkehrsmitteln zurechnet, zeigt, daß man für das Rad noch Überzeugungsarbeit leisten muß.

**ADFC-Nachrichten:** Dabei beanspruchen Sie doch für die CDU, das Thema Radtourismus entdeckt zu haben?

**Van Schewick:** Ja, die Kommunen am Niederrhein und im Münsterland haben die Chancen des Radtourismus erkannt, als das Land noch im Tiefschlaf lag. Aber ich muß auch einräumen, daß es die Landesregierung war, die das Thema so in den Mittelpunkt gerückt hat, auch wenn wir einigen anderen Ländern noch hinterherhinken.

**ADFC-Nachrichten:** Das ist ein dickes Lob für die Landesregierung...



**Van Schewick:** ... warum auch nicht. Ich finde es positiv, daß die Landesregierung hier einen Markt entdeckt hat. Sicher brauchen wir nach dem Vorbild der niedersächsischen Heuhotels oder der Übernachtungsmöglichkeiten für Ruderer an Lahn und Mosel mehr Übernachtungsmöglichkeiten für Radtouristen. Es haben sich noch zu wenige Betriebe auf diese Nachfrage eingestellt.

**ADFC-Nachrichten:** Seit einigen Monaten sind Sie Mitglied in der Bereisungskommission des Landes. Was haben Sie aus Ihrer ersten Rundreise durch sieben Städte mitgenommen?

**Van Schewick:** Aufgefallen ist mir vor allem, mit welchem Engagement und welcher Freude manche Städte darangehen, ihr Netz für den Radverkehr umzubauen. Ein Beispiel dafür ist die Kleinstadt Kempen am Niederrhein. Oder die Großstadt Bielefeld. Vor 20 Jahren hat dort das Rad noch keine Rolle gespielt, inzwischen wird dort das Radfahren mit großem Engagement gefördert. Andere dagegen glauben nur, einem Trend folgen zu müssen, haben aber keine Sensibilität für das Radfahren.

**ADFC-Nachrichten:** Es heißt oft, daß die Städte, die sich besonders für den Radverkehr einsetzen, auch eine hohe Lebensqualität haben. Ist das auch Ihr Eindruck?

**Van Schewick:** Eindeutig. Als wir 1954 nach Bonn gezogen sind, war der Autoverkehr so extrem, daß mir meine Mutter verboten hat, mit dem Rad zu fahren. Inzwischen ist die Infrastruktur trotz erheblich gestiegenen Autoverkehrs für Radfahrer so sehr verbessert worden, daß ich das Rad wieder ständig nutze. Wie man sieht, tun das in Bonn inzwischen viele Menschen. Und das tut der Lebensqualität dieser Stadt sehr gut.

**ADFC-Nachrichten:** Wägen Sie eine Prognose, wie der Stellenwert des Fahrrades in NRW in ein paar Jahren sein wird?

**Van Schewick:** Ich erwarte enorme Steigerungen des Radverkehrs aufgrund der lan-



desweiten Förderung. Allein das Münsterland konnte die Zahl der Übernachtungen von Radreisenden von 1,2 Millionen im Jahr 1980 auf heute 5,2 Millionen mehr als vervierfachen. Hochgerechnet auf das ganze Land wird deutlich, welche Rolle das Rad als Wirtschaftsfaktor spielen kann. Zur Steigerung des Fahrradtourismus werden auch die Fahrradstationen an den Bahnhöfen beitragen.

**ADFC-Nachrichten:** ... die die CDU noch vor kurzem abgelehnt hat...

**Van Schewick:** ... weil wir davon ausgehen, daß die Stationen Dauersubventionsempfänger werden. Jetzt, wo sich herausstellt, daß die Stationen möglichst privat betrieben werden und sich auf Dauer selbst finanzieren sollen, hat sich unsere Meinung geändert. Bielefeld ist sicher ein gutes Beispiel für eine private, gut geführte Station.

**ADFC-Nachrichten:** Hat das Rad ein Imageproblem?

**Van Schewick:** Im Gegenteil.

**ADFC-Nachrichten:** Es heißt, daß es Bonner Ratsmitglieder gibt, die ihr Rad vorher abstellen, um dumme Bemerkungen ihrer Ratskollegen zu vermeiden.

**Van Schewick:** Das finde ich schwach. Aber es soll solche Fälle mit anderem Vorzeichen auch in der Landesregierung geben, wo Leute mit dem Auto anreisen und sich dann kurz vorher aufs Rad setzen. Ich selbst habe kein Problem, mit dem Rad zum Stadtrat, zu Uni-Veranstaltungen oder ins Theater zu fahren.

**Heinz-Helmich van Schewick (CDU) ist seit 1985 Mitglied des Landtages.**

**Vorsitzender • Presse**

Gert Haarmann GH  
Waldring 57a  
44789 Bochum  
Tel/Fax: 31 23 00

**Stellvertreter • Tandem • Radtouren • Radreisen**

Edgar Zimmermann EZ  
Am Gerstkamp 4  
44789 Bochum  
Tel: 33 51 76 (18-21<sup>b</sup>)

**Schatzmeisterin**

Dorothee Hase  
Karl-Friedrich-Str. 88  
44795 Bochum  
Tel: 94 69 00  
Fax: 94 69 099

**Bezirk Wattenscheid**

Udo Beckmann  
Schubertweg 2  
44867 Bochum  
Tel: 02327 / 5 78 04

**frei atmen! •  
Bezirk Mitte**

Gerhard Bergauer GB  
Am Neggenborn 120  
44892 Bochum  
Tel/Fax: 921 03 78  
910 29 55 (Büro)

**Radverkehrsplanung**

Gerlinde Ginzler  
Flözstr. 11  
44799 Bochum  
Tel: 77 13 33

**Radtechnik**

Horst Haeske  
Weg am Kötterberg 19  
44807 Bochum  
Tel.: 50 25 65

**Liegerad • Technik**

Marec Hase  
Karl-Friedrich-Str. 88  
44795 Bochum  
Tel: 94 69 050  
Fax: 94 69 099

**Mitgliederverwaltung**

Heinz-J. Hüning  
Falterweg 8  
44799 Bochum  
Tel/Fax: 77 16 09

**Frau + Rad**

Renate Jacob  
Weg am Kötterberg 19  
44807 Bochum  
Tel: 50 25 65

**Verkehrspolitik •**

**Bezirk Süd**  
Klaus Kuliga KK  
Weiherstr. 21  
44801 Bochum  
Tel: 33 74 13

**Infostände • Verkauf  
von Radkarten**

Markus Müller MM  
Schulenburgstr. 19  
44803 Bochum  
Tel: 35 37 07

**Bezirk Ost •  
Schriftführer**

Winfried Sternik WS  
Grabelohstr. 192  
44892 Bochum  
Tel: 28 92 05

**Familienradtouren**

Olaf Tschech  
In der Aue 10  
44879 Bochum  
Tel: 49 75 19

**Weitere Beisitzer**

Dirk Erenkämper DE  
Dirschauer Str. 11  
44789 Bochum  
Tel: 33 17 81

Karsten Goldack  
Stockumer Str. 161  
44892 Bochum  
Tel.: 28 80 14  
51 9 71/72 (Büro)

**Info-Telefon:**

Tel: 33 51 76  
Fax: 31 23 00

**Sonstige Adressen:**

**ADFC Bundesverband**  
Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Tel: 0421/ 346 29 – 0  
Fax: 0421/ 346 29 – 50  
Internet:  
<http://www.adfc.de>

**ADFC Landesverb.  
NRW**

Birkenstr. 48  
40233 Düsseldorf  
Tel: 0211 / 67 52 48  
Fax: 0211 / 66 02 48

**ADFC-Radverkehr-  
Dienstleistungen  
GmbH**

Postfach 10 77 47  
28077 Bremen  
Tel: 0421/ 346 39 – 0  
Fax: 0421/ 346 39 – 60

**ADFC-Beratungstelle  
für Fahrrad-Tourismus**

Dieter Filthaut  
Münsterstr. 59  
44534 Lünen  
Tel: 02306 / 54 113

**Überweisung von Mit-  
gliedsbeiträgen:**

Sparda-Bank Bremen  
Konto Nr. 926 000  
BLZ 290 905 00

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Kreisverband Bochum e.V.  
**V.i.S.d.P.:** Gerhard Bergauer, Am Neggenborn 120, 44892 Bochum  
**Redaktion:** Siehe Kürzel auf der Seite „Adressen“. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
**Auflage:** 1700 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/98.  
**Belichtung:** Knipp Medien und Kommunikation, Dortmund  
**Druck:** UWZ Schnelldruck GmbH, Münster

**6. Jahrgang – 16. Ausgabe**

**Redaktionsschluß frei atmen! 1/99:** 1. November 1998

**ADFC Bochum**  
Redaktion **frei atmen!**  
c/o G. Bergauer  
Am Neggenborn 120  
44892 Bochum

# ADFC Sommerfest

Die große  
ADFC-Gartenparty  
Samstag,  
15. August 1998  
15.00h  
Waldring 57a



Fahrrad  
parken  
Essen  
Trinken  
Feiern  
nur **15,- DM**

Obligatorische Anmeldung durch Überweisung des Kostenbeitrags von 15,00 DM bis zum 8.8.1998 auf das Konto des **ADFC Bochum**, 23675-461, Postgiroamt Dortmund, BLZ 440 100 46